Babette Hoffmeister

III Klasse 1873

Kurzgefaßte
Erdebeschreibung

von den

fünf Welttheilen, von Deutschland und Bayern,

nebst einer

Vaterlandsgeschichte.

Bearbeitet

für die Volksschulen Bayerns

von

Anton Kaufmann,
Lehrer in Straubing.

Neunte, nach den neuesten staatlichen Veränderungen umgearbeitete Auflage.

Straubing.
Druck und Verlag von Josef Mauter.
1871.

Vorwort.

Wiederum lege ich dieses Büchlein in die Hände meiner hohen Schulvorstände, meiner werthen Kollegen und der lieben Jugend. Daß dasselbe in einer Reihe von Jahren so schonend beurtheilt und so günstig aufgenommen wurde, daß gegenwärtig eine neue Auflage nöthig ist, freut mich ungemein. Es ist mir dieß ein sprechender Beweis und gewährt mir das lohnende Bewußtsein, den Zweck dieses Büchleins nicht verfehlt, und auch nicht fruchtlos zum Wohle der vaterländischen Jugend gearbeitet zu haben.

Und somit empfehle ich es neuerdings allen Schul- und Jugendfreunden, meinen Herren Amtsgenossen und ihren Zöglingen.

Möge dieser so erhabene, schöne Unterricht, welcher uns mit Bayerns Regenten der Vorzeit und Gegenwart, mit verschiedenen Ländern und besonders mit unserm geliebten Vaterlande bekannt macht, sich immer mehr und mehr heben und verbreitend und nutzbringend für die fernste Zukunft sein!

Der liebe Gott schenke auch ferner allen schönen Unternehmungen seinen Beistand, — Er erhalte unsern allergnädigsten, vielgeliebten König **Ludwig** II. noch viele Jahre, — Er segne unsere hohen Schulvorstände, den Lehrstand und sein Wirken!

Der Verfasser.

I.

Kurze Einleitung in die Erdebeschreibung.

---

1. Fr. Was versteht man unter dem Worte Welt?

Antw. Unter dem Worte Welt versteht man Alles, was der liebe Gott erschaffen hat, als Firmament, Sonne, Mond, Sterne und Erde. Diese Körper sind von außerordentlicher Größe und heißen Weltkörper.

2. Fr. Welches sind die größten von diesen Weltkörpern?

Antw. Die größten von diesen Weltkörpern sind: 1) die Fixsterne, welche ihr eigenes Licht haben; 2) die Planeten, die ihr Licht von der Sonne erhalten, und 3) die Kometen oder Wandelsterne, welche ebenfalls ihr eigenes Licht nicht haben.

3. Fr. Was nennt man Firmament oder Himmel?

Antw. Firmament oder Himmel nennt man jenen unermeßlichen Raum, den wir hoch über uns erblicken.

4. Fr. Wie viele Himmels- oder Weltgegenden unterscheidet man?

Antw. Man unterscheidet eigentlich vier Himmels- oder Weltgegenden: Ost oder Aufgang, Süd oder Mittag, West oder Untergang, Nord oder Mitternacht. Wenn man sich mit dem Gesichte gegen Aufgang der Sonne stellt, so hat man vor sich Ost, im Rücken West, zur Rechten Süd, zur Linken Nord.

5. Fr. Was ist die Sonne?

Antw. Die Sonne ist ein Fixstern, welcher unsere Erde erleuchtet und erwärmt. Sie ist $1^1/_2$ Millionen Mal

größer, als unsere Erde und mehr als 20 Millionen Meilen von uns entfernt; weßhalb sie uns auch so klein erscheint.

6. Fr. Was ist der Mond?

Antw. Der Mond ist ein Planet, welcher die Erde beständig begleitet und alle Monate (eigentlich in 28 Tagen) sich um dieselbe bewegt. Er ist 50mal kleiner als die Erde und 51,000 Meilen von ihr entfernt.

7. Fr. Was entsteht durch die Bewegung des Mondes um die Erde?

Antw. Der Mond wendet bei seiner Bewegung um die Erde, seine erleuchtete Seite bald der Erde zu, bald von derselben ab; dadurch entstehen die vier Mondsviertel, welche heißen: Neumond, erstes Viertel, Vollmond letztes Viertel.

8. Fr. Wie entsteht eine Sonnen- und Mondesfinsterniß?

Antw. Wenn der Mond in gerader Linie zwischen der Erde und Sonne, und zwar beim Neumonde, zu stehen kömmt, so entsteht eine Sonnenfinsterniß; kömmt aber die Erde auf ihrem Laufe in gerader Linie zwischen der Sonne und dem Monde, beim Vollmonde zu stehen, so entsteht eine Mondesfinsterniß.

9. Fr. Was sind die Sterne?

Antw. Die Sterne sind leuchtende Himmelskörper, von denen die meisten in ähnlicher Weise zu einem Systeme, d. h. zu derselben Bewegungsordnung verbunden sind, wie unsere Sonne mit ihren Planeten. Viele davon sind größer als die Erde.

10. Fr. Wie heißen die merkwürdigsten Sterne, denen man bestimmte Namen beilegt?

Antw. Die merkwürdigsten Sterne (Sternbilder), unter welchen die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne wegläuft, heißen: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische.

11. Fr. Was ist die Erde?

Antw. Die Erde, der Wohnplatz der Menschen, ist ein Planet, der wie die übrigen Himmelskörper frei in der Luft schwebt und eine runde Gestalt hat.

12. Fr. Wie kann die runde Gestalt der Erde bewiesen werden?

1) Durch die vielen Welt-Umschiffungen. 2) Wenn man auf einen Ort hinreiset, sieht man anfangs nur die Thurmspitzen oder höchsten Gebäude, je näher man hinkömmt, desto mehr sieht man; umgekehrt ist es, wenn man vom Orte weggeht, man sieht immer weniger, bis er am Ende unsern Augen entschwindet. 3) Sind alle Himmelskörper rund; die Erde ist auch ein Himmelskörper, folglich muß auch die Erde rund sein. 4) Bei einer Mondesfinsterniß kömmt die Erde zwischen Sonne und Mond zu stehen, dadurch fällt der Schatten der Erde in den Mond; dieser Schatten ist rund; also muß auch die Erde rund sein. 5) Wenn wir im Freien um uns herumsehen, so scheint uns das Firmament ganz rund, weil dieses die Erde überall umgibt, so muß auch die Erde rund sein. 6) Erscheint den Morgenländern die Sonne früher, als den Abendländern.

13. Fr. Wie groß ist die Erde?

Antw. Die Erde hat einen Umkreis von 5400 Meilen, ihr Durchmesser beträgt 1720 Meilen und ihre Oberfläche 9,288,000 Quadratmeilen, worauf beiläufig 1000 Millionen Menschen leben.

14. Fr. Kann man die Erde auch abgebildet sehen?

Antw. Ja, auf dem Globus, worauf die Erde auf einer künstlich gefertigten Kugel im verkleinerten Maßstabe dargestellt und auf dem Planiglobium (auch Weltkarte genannt, worauf die Erde in zwei Halbkugeln abgebildet ist.

15. Fr. Wie heißen die auf dem Globus oder auf dem Planiglobium aufgezeichneten, wissensnöthigsten Linien und Punkte?

Antw. Sie heißen: 1) der Aequator oder die Mittellinie, welche die Erde in die nördliche und südliche Halbkugel theilt. Er wird in 360 Grade abgetheilt von denen jeder 15 deutsche Meilen enthält. 2) Der Meridian, welcher die Erde in die östliche und westliche Halbkugel theilt. Es gibt viele Meridiane oder Mittagskreise; sie werden so genannt, weil alle Orte, die unter einem solchen Meridiane auf einer Halbkugel liegen, zu gleicher Zeit Mittag haben.

Der erste Meridian ist der, der neben der Insel Ferro im Atlanmeere vorbeigeht. 3) die beiden Wendekreise, und zwar der nördliche oder Wendekreis des Krebses, 23½ Grad nördlich vom Aequator, und der südliche oder Wendekreis des Steinbocks, 23½ Grad südlich vom Aequator entfernt. 4) Die beiden Polarkreise, nämlich: der nördliche, 23½ Grad vom Nordpole, und der südliche, 23½ Grade vom Südpole entfernt. 5) Die beiden Pole, welche an den zwei Endpunkten der Erdachse sind, und Nord- und Südpol heißen. 6) Die Parallel- oder Breitenkreise, welche zu beiden Seiten des Aequators um die Erdkugel gezogen sind. 7) Die Erdachse oder jene Linie, welche man sich durch die Erde von Süden noch Norden denkt und um welche die Erde sich täglich dreht.

16. Fr. Hat also die Erde auch eine Bewegung?

Antw. Ja, die Erde hat eine zweifache Bewegung: 1) bewegt sie sich alle 24 Stunden um sich selbst, wie ein Rad um seine Achse, und dadurch entstehen Tag und Nacht, 2) bewegt sie sich in 365 Tagen und beiläufig 6 Stunden um die Sonne und dadurch entstehen die vier Jahreszeiten.

17. Fr. Wie heißen die vier Jahreszeiten?

Antw. Die vier Jahreszeiten heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

18. Fr. Wie entstehen die vier Jahreszeiten?

Antw. Wendet sich die Erde so, daß die Sonnenstrahlen auf den Aequator herfallen, so haben wir Tag und Nacht gleich lang, und es ist Frühlingsanfang, zwischen dem 19. und 22. März; — wendet sich die Erde so, daß die Sonnenstrahlen auf den Wendekreis des Krebses hinfallen, haben wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht, die Sonnenstrahlen neigen sich uns Europäern senkrecht zu, und wir haben Sommeranfang, zwischen dem 19. und 22. Juni; wendet sich die Erde so, daß die Sonnenstrahlen zum Zweitenmale auf den Aequator fallen, haben wir wieder Tag und Nacht gleich lang, und es ist Herbstanfang, zwischen dem 19. und 22. September; wendet sich die Erde so, daß die Sonnenstrahlen über den Wendekreis des Steinbockes

herabfallen, so haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht, die Sonnenstrahlen neigen sich uns Europäern nur schief zu, und wir haben Winteranfang, zwischen dem 19. und 22. Dezember.

19. Fr. Wie heißen einige andere Planeten, die sich, wie die Erde, um die Sonne bewegen?

Antw. Die Planeten, welche sich, wie die Erde, um die Sonne bewegen, heißen: Merkur, Venus, Mars, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun u. m.

20. Fr. Was versteht man unter geographischer Breite und geographischer Länge eines Ortes?

Antw. Die Entfernung eines Ortes vom Aequator nach Norden oder Süden nennt man geographische Breite; sie ist nördlich oder südlich, je nachdem ein Ort auf der nördlichen oder südlichen Halbkugel liegt. — Die Entfernung eines Ortes vom ersten Meridian heißt geographische Länge, sie mag östlich oder westlich sein.

21. Fr. Welche geographische Lage haben die Städte: Regensburg, Mainz, Rio Janeiro in Amerika und Paris?

Antw. Regensburg liegt 49 Grad nördlicher Breite (N. Br.) und 29 Grad 45 Minuten östlicher Länge (Oe. L.). — Mainz liegt 50 Grad nördlicher Breite und 25 Grad 56 Minuten östlicher Länge. — Rio Janeiro 20° 54′ südlicher Breite (S. Br.) und 25° 36′ westlicher Länge (W. L.) Von der Insel Ferro berechnet. — Der Meridian von Paris liegt 20° Oe. L. von Ferro und der Meridian von Ferro 20° W. L. von Paris.*)

(Straubing liegt 48° 52′ 59″ N. Br., 30° 13′ 59″ Oe. L., 1099′ über dem Meere.)

22. Fr. Was sind Zonen, wie heißen sie und wo liegen sie?

Antw. Zonen sind gewisse Räume, welche die Erde wie ein Gürtel umgeben und uns die verschiedenen Grade der Kälte und Wärme des Erdballes anzeigen. Zonen gibt

*) Jeder Grad zerfällt in 60 Minuten und jede Minute in 60 Sekunden. Grad °, Minute ′, Sekunde ″.

es fünf. Die Länder, welche zwischen den beiden Wendekreisen liegen, heißt man die Länder der heißen Zone. — Die beiden Landstriche, welche zwischen den Wendekreisen und Polarkreisen liegen, heißen die gemäßigten Zonen, und die beiden Striche Landes zwischen den beiden Polarkreisen und den Polen heißen die kalten Zonen. An die beiden Pole konnte wegen der unermeßlichen Eismassen noch kein Mensch kommen.

23. Fr. Was ist von diesen Zonen im Allgemeinen noch zu bemerken?

Antw. In den heißen Zonen sind die Tage und Nächte fast immer gleich lang; in den gemäßigten Zonen ist dieß nicht der Fall; z. B. in Deutschland hat der längste Tag $16^1/_2$ Stunden; an den Polen aber dauert der Tag 6 Monate, d. h. die Sonne geht ein halbes Jahr lang gar nicht unter, aber auch im andern halben Jahre gar nicht auf. Der liebe Gott ersetzt den dortigen Bewohnern das mangelnde Sonnenlicht in dieser Jahreshälfte durch den Mond und die Sterne und die dort häufigen Nordlichter.

24. Fr. Woraus besteht die Erdoberfläche?

Antw. Die Erdoberfläche besteht aus Wasser und Land. Zwei Drittel der Erde sind mit Wasser bedeckt, und ein Drittel ist festes Land.

25. Fr. Was rechnet man zum Wasser?

Antw. Zum Wasser rechnet man: Quellen, Bäche, Flüsse, Ströme, Teiche, Seen und Meere.

26. Fr. Was versteht man unter dem Worte Weltmeer oder Ozean?

Antw. Unter Weltmeer oder Ozean versteht man jene große Wassermasse, welche die Erde rings umgibt.

27. Fr. Wie heißen die fünf Haupt- oder Weltmeere?

Antw. Die fünf Haupt- oder Weltmeere heißen: 1) das südliche Eismeer, welches vom Südpole bis zum südlichen Polarkreise reicht; 2) das nördliche Eismeer, welches sich vom Nordpole bis zum nördlichen Polarkreise erstreckt; 3) das atlantische Meer, welches vom nördlichen bis zum südlichen Eismeere reicht; 4) das große oder stille Weltmeer, welches zwischen den nördlichen und

südlichen Polarkreise liegt, und 5) das indische Weltmeer, welches südlich von Asien, zwischen Afrika und Australien ist.

28. Fr. Was gehört zum festen Lande?

Antw. Zum festen Lande gehört Alles, was aus den Gewässern hervorragt, es sei Land oder Felsen.

29. Fr. Wie wird das feste Land zunächst eingetheilt?

Antw. Das feste Land wird zunächst eingetheilt in fünf Welttheile, welche heißen: Europa, Asien, Afrika, auch die alte Welt genannt, weil sie schon immer bekannt waren; und Amerika und Australien, die neue Welt genannt, weil sie erst später entdeckt wurden.

Bemerkung. Ehe der Unterricht von den einzelnen Welttheilen und Ländern beginnt, soll der Lehrer den Schülern als Erklärung vorausgehen lassen: Was Grenzen — Berge — Thäler — Ebenen — Gebirge — Vorgebirge — Meere — Meerbusen — Meerengen — Sandbänke — Klippen — Landengen — Seen — Seehäfen — Inseln — Halbinseln — Vulkane — Kanäle — Ströme — Flüsse — Klima — Produkte u. dgl. sind.

II.

Die fünf Welttheile.

---

1. Fr. Wie heißt der Welttheil, auf dem wir leben?

Antw. Der Welttheil, auf dem wir leben heißt Europa. Er hängt östlich mit Asien zusammen und liegt in der nördlich gemäßigten Zone. Er ist zwar der kleinste Erdtheil, aber der wichtigste aus allen; denn die Europäer übertreffen alle Völker der Erde an Künsten, Wissenschaften und Macht.

(Mehr über Europa später.)

2. Fr. Was ist von Asien besonders zu bemerken?

Antw. Asien ist der größte Welttheil, wird auch Morgenland genannt, weil es im Osten von Europa liegt, von den übrigen Seiten ist es mit Meeren umgeben und hängt nur durch die Landenge von Suez mit Afrika zusammen. — In Asien lebten die ersten Menschen und von da aus wurde der ganze Erdkreis bevölkert. In der asiatischen Türkei liegt auch Palästina, das gelobte Land Kanaan, wo Christus gelebt, gelehrt und Wunder gewirkt hat, mit den Städten: Jerusalem, Bethlehem, Kana, Nazareth, Kapharnaum, Naim u. m. Auch sind da die berühmten Berge: Tabor, Moria, Karmel, der Oel- und Kalvarienberg. — Asien wird in Nord-, Mittel- nnd Süd-Asien eingetheilt. Das größte Reich in Asien ist das Kaiserthum China und die wichtigsten Städte darin sind Peking und Nanking. — Die Hauptgebirge sind: Der Ural und das Himmalaya-Gebirge und der höchste Berg ist der Dohlagir. — Die größten Flüsse sind: Der Indus, Ganges, Euphrat und Tigris. —

Bemerkenswerthe Produkte Asiens sind, aus dem Pflanzenreiche: Kaffee, Reis, Thee, Zimmt, Gewürznelken, Muskatnüsse, Pfeffer; aus dem Thierreiche: Elephanten, Kameele, Löwen, Tiger, Leoparden, Affen und treffliche Pferde: aus dem Mineralreiche: Gold Silber, Kupfer und verschiedene Edelsteine.

3. Fr. Was ist von Afrika Merkwürdiges zu erzählen?

Antw. Afrika, welches durch die Landenge von Suez mit Asien zusammenhängt und außerdem ganz von Meeren umgeben ist, liegt in der heißen Zone, ist kleiner als Asien und wird größtentheils von Negern bewohnt. — Das Hauptland von Afrika ist das Kaiserthum Marokko mit der Hauptstadt gleichen Namens. — Ein anderes wichtiges Land ist das Königreich Aegypten (zur Türkei gehörig) mit der Hauptstadt Kairo. Merkwürdig ist die jährliche, regelmäßige Ueberschwemmung durch den Nilfluß von August bis Oktober, wodurch Aegypten so fruchtbar wird, daß es jährlich zwei Ernten gestattet. Die wichtigsten Gebirge und Vorgebirge Afrika's sind: Der Atlas und das Mondgebirg; — das weiße, grüne und schwarze Vorgebirg und das Vorgebirg der guten Hoffnung. — Die bedeutendsten Ströme sind: Der Nil, Senegal und Niger. — Obwohl das Innere des Landes große Sandwüsten hat, so wachsen doch an den Küsten der Meere Getreide, Reis, alle Südfrüchte, Baumwolle, Wein, Indigo, Kaffee, Zuckerrohr u. s. w. — Unter den Thieren bemerken wir: Kameele, Elephanten, Rhinozeros, Giraffen, Zebra, Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Krokodile und andere reißende Thiere. — Unter den Mineralien: Gold, Silber, Salmiak, Kupfer, Schwefel u. a.

4. Fr. Wann wurde Amerika entdeckt, und was ist von diesem Welttheile Besonderes zu sagen?

Antw. Amerika ist durch Christoph Kolumbus i. J. 1492 entdeckt worden. Amerikus erweiterte im Jahre 1497 diese Entdeckungen und der Welttheil schöpfte von ihm den Namen Amerika. Es liegt auf der westlichen Halbkugel und ist in Nord- und Südamerika eingetheilt. Die vorzüglichsten Reiche darin sind: Das Kaiserthum Brasilien, dann die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexiko mit den Städten: Rio Janeiro, Boston, New-York, Mexiko 2c. —

Die Hauptgebirge in Amerika sind: Die Andes und das brasilianische Gebirge — Die größten Flüsse sind: Der Missisippi und der mehrere Stunden breite Amazonenstrom, der größte Strom der Erde. — Amerika, besonders Brasilien, liefert eine unermeßliche Menge Gold, Silber, Platina und Edelsteine: auch Getreide, Chinarinde, Indigo, Vanille, Kakaobohnen, Zuckerrohr, Baumwolle, Tabak, dann auch Eisen, Steinkohlen u. m.

5. Fr. Wie wurde Australien als eigener Welttheil angenommen?

Antw. Australien, dieser in seinem Innern fast noch unbekannte und nur in weniger Entfernung vom Meere bekannte Welttheil begreift alle Inseln des stillen Weltmeeres in sich. Diese Inseln sind alle erst in neueren Zeiten, besonders durch die Seereisen des englischen Kapitäns Kook entdeckt, und als fünfter Welttheil angenommen worden. Australien besteht aus dem großen Festlande Neuholland, aus 6 großen und vielen kleineren Inseln. — Die Hauptstadt von Neuholland ist Sidney. — Dieser Erdtheil ist reich an Goldlagern, Edelsteinen, Eisen und Steinkohlen. — Die Pferde-, Rinder- und Schafzucht wird ziemlich betrieben, auch wachsen da der nützliche Brod- und Feigenbaum, das Zuckerrohr, Kokuspalmen, Mais, Gewürze, Baumwolle, Muskatnußbäume u. dgl.

III.

Europa.

1. Fr. Welcher von den fünf Welttheilen ist uns der wichtigste?

Antw. Der für uns wichtigste Welttheil ist Europa, weil in Europa Deutschland liegt, zu dem auch unser geliebtes Vaterland Bayern gehört.

2. Fr. Welche Grenzen hat Europa?

Antw. Europa grenzt gegen Osten an Asien, gegen Süden an das Mittelmeer, gegen Westen an das atlantische Meer, gegen Norden an das Nordeismeer.

3. Fr. Wie groß ist der Flächenraum und die Bevölkerungszahl von Europa?

Antw. Europa hat 182,000 Quadratmeilen im Flächenraume und zählt über 280 Millionen Einwohner, welche in Hinsicht der Religion und Sprache, des Charakters und der Lebensweise ziemlich verschieden sind.

4. Fr. Was ist von den Ländern Europas im Allgemeinen zu bemerken?

Antw. Europa ist in mehrere Staaten und Länder abgetheilt; aber nicht jeder Staat nimmt ein ganzes Land ein und nicht jedes Land macht einen besonderen Staat aus.

5. Fr. Welcher Staat von Europa ist für uns der erste und wichtigste?

Antw. Der für uns erste und wichtigste Staat von Europa ist Deutschland, welches in der Mitte von Europa liegt und deßhalb auch das Herz von Europa genannt wird. Es besteht aus mehreren Staaten, unter welchen die wichtigsten sind: Die Königreiche Preußen mit der Hauptstadt Berlin; Bayern mit der Hauptstadt München; Sachsen mit der Hauptstadt Dresden; Württemberg mit der Hauptstadt Stuttgart.

6. Fr. Was für Länder Europas liegen östlich von Deutschland?

Antw. Die östlich gelegenen Länder Europa's heißen: 1) Das Kaiserthum Rußland mit der Haupt- und Residenzstadt Petersburg an der Mündung der Newa in den finnischen Meerbusen, mit 532,000 Einwohnern. Andere wichtige Städte Rußlands sind: Moskau, Archangel, Odessa und Riga. 2) Das frühere Königreich Polen, nun zu Rußland gehörig, mit der Hauptstadt Warschau an der Weichsel.

7. Fr. Wie heißen die südlich von Deutschland gelegenen Länder Europa's?

Antw. Die südlichen Länder von Europa sind:

1) Das Kaiserthum Türkei (auch die europäische Türkei genannt, weil die Türkei auch noch Besitzungen in Asien hat) mit der Haupt- und Residenzstadt Konstantinopel am Marmormeere, mit 600,000 Einwohnern. Andere merkwürdige Städte sind: Adrianopel, Philippopel, Belgrad und Silistria.

2) Das Königreich Griechenland mit der Haupt- und Residenzstadt Athen mit 41,000 Einwohnern, eine halbe Stunde vom Seehafen Piräus entfernt. Andere Städte auf der Halbinsel Morea sind: Patras und Nauplia.

3) Italien, eine Halbinsel, wird in Ober-, Mittel- und Unteritalien eingetheilt und bestand früher aus mehreren Staaten, zur Zeit aber nur mehr aus dem Königreiche Italien, d. h. aus dem vereinten Ober- und Unteritalien und aus Mittelitalien. Die Hauptstadt des neuen Königreiches ist seit 1871 Rom an der Tiber mit 200,000 Einwohnern, eine weltberühmte Stadt, in der auch der hl. Vater residirt. Andere große Städte in Italien sind noch: Florenz, Turin, Venedig, Mailand, Neapel und Genua. Zu Italien gehören auch noch die Inseln Sardinien mit der Hauptstadt Kagliari, Sizilien mit der Hauptstadt Palermo und Elba, sämmtlich im Mittelmeer.

4) Der freie Bundesstaat (Republik) Schweiz, das gebirgigste Land in Europa, besteht aus 22 Kantonen, mit der volkreichen Bundeshauptstadt Bern. Die ausübende Gewalt hat seit 1848 der aus 7 Mitgliedern bestehende Bundesrath mit einem Bundes-Präsidenten an der Spitze. Der Präsidentensitz ist Bern.

9. Fr. Welche Länder Europa's liegen westlich von Deutschland?

Antw. Im Westen von Deutschland liegen folgende europäische Länder:

1) Die Republik Frankreich mit der Haupt- und Residenzstadt Paris an der Seine mit 1,050,000 Einwohnern. Andere wichtige Städte des Reiches sind: Marseille, Toulon, Orleans, Nantes, Lyon und Bordeaux.

2) Das Königreich Belgien mit der Haupt- und Residenzstadt Brüssel, mit 146,000 Einwohnern. In der Nähe liegt Waterloo, berühmt wegen der im Jahre 1815 vorgefallenen Schlacht, worin die Franzosen von den Preußen und Engländern besiegt wurden. Andere große Städte des Landes sind: Gent, Antwerpen, Lüttich und Brügge.

3) Das Königreich Holland (auch die Niederlande genannt), an der Nordsee gelegen, mit der Hauptstadt Amsterdam, eine wichtige Handelsstadt, mit 210,000 Einwohnern. Die Residenz ist Haag mit 150,000 Einwohnern. Andere wichtige Städte des Reiches sind: Rotterdam, Utrecht, Leiden und Luxemburg.

4) Das Königreich Spanien, ein produktenreiches Land mit der Haupt- und Residenzstadt Madrid, mit 200,000 Einwohnern. Andere bedeutende Städte in Spanien sind noch: Sevilla, Toledo, Saragossa, Barcelona, Malaga und Cadix.

5) Das Königreich Portugal mit der Haupt- und Residenzstadt Lissabon am Tajo, mit 260,000 Einwohnern. Diese Stadt wurde i. J. 1755 durch ein Erdbeben größtentheils zerstört und dabei verloren über 30,000 Menschen ihr Leben. Andere Städte dieses Landes sind: Porto oder Oporto und Setuval.

6) Großbritanien, der erste Fabrik- und Handels-Staat in der Welt, besteht aus zwei großen Inseln, durch die irländische See getrennt. Auf der größeren Insel liegen die Königreiche England und Schottland und auf der kleineren Irland. Die Haupt- und Residenzstadt in England ist London an der Themse, die wichtigste Handelsstadt in der Welt, mit 2½ Mill. Einwohnern. Andere wichtige Städte des Reiches sind noch: Harwich, Dover, Bristol, Birmingham, Liverpol und Manchester; in Schottland ist die Hauptstadt Edinburg, in Irland Dublin. Zu Großbritanien gehört auch die Festung Gibraltar in Spanien.

10. Fr. Wie heißen die nördlich von Deutschland gelegenen europäischen Länder?

Antw. Die im Norden von Deutschland gelegenen europäischen Länder heißen:

1) Das Königreich Dänemark, bestehend aus der Halbinsel Jütland und mehreren Inseln, wovon Island die größere ist, mit der Haupt- und Residenzstadt Kopenhagen auf der Insel Seeland, mit 150,000 Einwohnern.

2) Das Königreich Schweden mit Norwegen, seit 1814 vereinigt und heißt Skandinavien. Beide Länder sind durch das Kölengebirg getrennt. Schweden ist im Süden fruchtbar, im Norden keines Anbaues fähig, nur das Rennthier ist der einzige Reichthum der Bewohner; aber noch ärmer an Produkten ist Norwegen; das isländische Moos ersetzt den Norwegern das Getreide; Bergbau und Fischfang sind ihr Haupterwerb. Die Haupt- und Residenzstadt von Skandinavien ist Stockholm am Mälarsee, mit 88,000 Einwohnern. Andere Städte des Reiches sind: Upsala und Gothenburg, und in Norwegen Christiania und Bergen.

Bemerkung. Rußland, Frankreich, Türkei, England, Spanien, Portugal, Holland, Dänemark und Skandinavien haben auch Besitzungen in andern Welttheilen.

11. Fr. Welche sind die Hauptgebirge in Europa?

Antw. Die Hauptgebirge in Europa sind: 1) Die Alpen in der Schweiz; 2) die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich; 3) die Ardennen in Frankreich; 4) die Apeninnen in Italien, 5) der Hämus in der Türkei; 6) die Karpathen zwischen Ungarn und Galizien; 7) das Kölengebirg zwischen Schweden und Norwegen; 8) das Uralgebirg in Rußland. Der höchste Berg in Europa ist der Montblank in Frankreich, 14,700 Fuß hoch.

12. Fr. Welche Vorgebirge liegen in Europa?

Antw. In Europa liegen folgende Vorgebirge: 1) Sankt Vinzent und Rokka in Portugal; 2) Finisterrä und Ortegat in Spanien; 3) Matapan auf Morea in Griechenland; 4) Gibraltar im Mittelmeere und 5) das Nordkap in Norwegen.

13. Fr. Wie heißen die feuerspeienden Berge oder Vulkane in Europa?

Antw. Sie heißen: Der Aetna auf der Insel Sizilien, der Vesuv bei Neapel, beide in Italien, dann der Hekla und Krabla auf der Insel Island im Atlantmeere.

14. Fr. Wie heißen die Meere, Meerbusen und Meerengen in Europa in ihrem Zusammenhange?

Antw. Sie heißen: Das asow'sche Meer, aus diesem führt die Meerenge von Feodosia in das schwarze Meer, die Straße*) von Konstantinopel in das Marmormeer, aus diesem die Meerenge der Dardanellen in den griechischen Archipel; von demselben gelangt man in das Mittelmeer, so genannt, weil es in der Mitte dreier Welttheile liegt. Dasselbe bildet einen großen Busen, das Adriameer, in welches die Straße von Otranto lenkt. Aus dem Mittelmeere führt die Meerenge von Gibraltar in das atlantische Meer und in die irische See; aus diesem die Straße von Calais (Kalä) in die Nordsee und aus derselben das Kattegat, der Sund und die beiden Belte in die Ostsee und in ihre beiden Busen, den finnischen und botnischen Meerbusen. Im Norden hängt das Atlanmeer mit dem Nordeismeer zusammen, von welchem ein Busen das weiße Meer genannt wird.

15. Fr. Welche sind die größten Seen in Europa?

Antw. Die größten Seen in Europa sind: Der Ladoga=, Onega=, und Peipus=See in Rußland; der Wener=, Mälar= und Wetter=See in Schweden; der Genfer=, Züricher= und Boden=See in der Schweiz, der Platten= und Neusiedler=See in Ungarn und der Lago=Maggiore, Komo= und Garda=See in Oberitalien.

16. Fr. Welche Inseln gehören zu den europäischen Ländern und in welchen Meeren liegen sie?

Antw. Zu Großbritanien, welches selbst aus den Inseln England und Irland besteht, gehören noch: Die Hebriden, die Shetlands= und arkadischen Inseln im Atlantmeere, die Insel Helgoland in der Nordsee, dann die sieben jonischen Inseln und die Insel Malta im Mittelmeere. — Zu Spanien gehören: Die Balearen und die Insel Jvika; — zu Frankreich: Korsika; — zu Italien: Sardinien,

*) Straße heißt auch so viel als Meerenge, Kanal, Sund.

Sizilien, Elba, die liparischen und ägadischen Inseln, sämmtlich im Mittelmeere. — Zu Dänemark gehören: Seeland, Fünen, Bornholm in der Ostsee, und die Faröerinseln und Island im Atlantmeere. — Zu Preußen gehört die Insel Rügen, zu Schweden Gothland, beide in der Ostsee. — Zur Türkei gehört: Kandia und zu Griechenland gehören: Negroponte und die griechischen Inseln im Archipel.

17. Fr. Welche Länder von Europa bilden Halbinseln?

Antw. Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Skandinavien, Jütland und Krim.

18. Fr. Wie heißen die größten Flüsse in Europa?

Antw. Die größten Flüsse in Europa heißen: In Deutschland die Donau, welche in das schwarze Meer mündet; — der Rhein, die Weser und Elbe, welche sich in die Nordsee ergießen, und die Oder mit der Warte, welche in die Ostsee fällt. — In Rußland mündet die Düna in die Ostsee, die Dwina in das weiße Meer, die Wolga in das kaspische Meer in Asien, der Don in das asow'sche Meer und der Dnieper in das schwarze Meer. — In Preußen und Polen die Weichsel, welche in die Ostsee fließt. — In Italien haben der Po und die Etsch ihre Mündung in das Adriameer, die Tiber und der Arno in das Mittelmeer. — In Frankreich fließen die Loire und Garonne in das Atlantmeer, die Seine ergießt sich in den Kanal von Kalais und die Rhone in das Mittelmeer. — In Spanien haben die Quadiana und der Quadalquivir ihren Ausfluß in das Altantmeer und der Ebro mündet in das Mittelmeer. — In Portugal ergießen sich der Tajo, Minho und Duero in das Atlantmeer. — In England mündet die Themse in die Nordsee.

19. Fr. Was für ein Klima haben die europäischen Länder?

Antw. Das Klima Europa's ist verschieden, theils warm, theils gemäßigt, theils kalt. Die südlichen Länder haben ein warmes Klima und eigentlich nur 2 Jahreszeiten — Frühling und Sommer; die Mittelländer haben ein gemäßigtes Klima und 4 Jahreszeiten; die nördlichen Länder haben nur kurzen Sommer und außerdem strengen Winter.

2*

20. Fr. Welche Naturprodukte erzeugt Europa?

Antw. Der Boden von Europa ist sehr fruchtbar und bringt Alles, was zur Nothdurft, und gar Vieles, was zum Vergnügen und zur Bequemlichkeit gehört, hervor. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Aus dem Thierreiche: Alle Arten zahme und wilde Thiere, Geflügel und Fische, im Süden und auch in Deutschland Seidenwürmer, in Italien Kameele und im kalten Norden die nützlichen Rennthiere. — Aus dem Pflanzenreiche: Getreide aller Art, im Süden auch Reis, sehr viel Flachs, Tabak, Hopfen, eine Menge Obst aller Art. Die südlichen Länder liefern auch edle Früchte, Baumwolle, Zuckerrohr, Oliven, vortreffliche Weine und eine große Menge Bau- und Brennholz. — Aus dem Mineralreiche: Sehr gutes Eisen, sowie auch Kupfer, Zinn, Quecksilber, seltener edle Metalle, viele nützliche Steinarten, eine unerschöpfliche Menge Salz und sehr viele kalte und warme Mineralquellen.

Anhang.

Fr. Welche Länder gehören zu Ost-Europa, welche zu West-Europa, welche zu Mittel- und Süd-Europa und welche zu Nord-Europa?

Antw. Zu Ost-Europa gehören: Rußland, Türkei und Griechenland; zu West-Europa: Großbritanien; zu Mittel-Europa: Schweiz, Holland, Belgien, Deutschland und Oesterreich mit Ungarn; zu Süd-Europa: Portugal, Spanien, Frankreich und Italien; zu Nord-Europa: Dänemark, Skandinavien und ein Theil von Rußland.

IV.

Das deutsche Reich.

1. Fr. In welchem Staate von Europa liegt unser Vaterland Bayern?

Antw. Unser Vaterland Bayern liegt im deutschen Reiche.

2. Fr. Woraus besteht das deutsche Reich?

Antw. Nach der Auflösung des bis zum Jahre 1866 bestandenen deutschen Bundes vereinigte sich Preußen nach Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau, Hessen-Homburg, der Stadt Frankfurt und des Herzogthums Schleswig-Holstein mit den übrig gebliebenen 20 Staaten des nördlichen und mittleren Deutschlands zu einem norddeutschen Bundesstaate unter Preußens Leitung. Während des deutsch-französischen Krieges 1870 bis 1871 traten auch die süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt dem Bundesstaate bei, welcher seitdem den Namen deutsches Reich führt. Die völkerrechtliche Vertretung des deutschen Reiches, sowie der Oberbefehl über das Bundesheer steht Preußen zu, dessen König seit 18. Januar 1871 den Beinamen deutscher Kaiser führt. Den Königreichen und Bayern insbesondere, sind im Reiche besondere Vorrechte eingeräumt.

3. Fr. Welche Lage und welche Grenzen hat das deutsche Reich?

Antw. Das deutsche Reich liegt im Mittelpunkt von Europa und grenzt gegen Osten an Polen, Galizien und Ungarn; gegen Süden an Tirol und an die Schweiz; gegen Westen an Frankreich, Belgien und Holland; gegen Norden an die Nordsee, an Dänemark und an die Ostsee.

4. Fr. Wie groß ist das deutsche Reich und dessen Bevölkerungszahl?

Antw. Das deutsche Reich hat zur Zeit 9882 Quadratmeilen im Flächeninhalte und eine Bevölkerungszahl von 40,200,000 Menschen.

5. Fr. Welcher ist der erste und größte von den deutschen Staaten?

Antw. Der erste und größte von den deutschen Staaten ist das Königreich Preußen.

6. Fr. Aus welchen Provinzen und Landestheilen besteht das Königreich Preußen?

Antw. Das Königreich Preußen besteht aus folgenden Provinzen:

1) Brandenburg mit der Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree mit 702,000 Einwohnern. Berlin ist eine der schönsten Städte Deutschlands mit trefflich ausgestatteten wissenschaftlichen Anstalten (Universität, Akademie der Wissenschaften, große Bibliotheken, Museum u. s. w.), bedeutenden Fabriken und wichtigem Handel.
2) Pommern mit der Hauptstadt Stettin an der Oder.
3) Schlesien mit der Hauptstadt Breslau an der Oder.
4) Sachsen mit der Hauptstadt Magdeburg an der Elbe.
5) Westphalen mit der Hauptstadt Münster an der Aa. Hier und in der hannoverischen Stadt Osnabrück wurde im Jahre 1648 der westphälische Friede geschlossen, der das Ende des dreißigjährigen Krieges zur Folge hatte.
6) Die Rheinprovinz mit den Städten Köln, Koblenz und Düsseldorf am Rhein und Trier an der Mosel. Diese Provinz hat weltberühmte Fabriken, Manufakturen und einen vortrefflichen Weinbau.
7) Die Hohenzollern'schen Lande Hechingen und Sigmaringen.
8) Das Herzogthum Lauenburg mit der Hauptstadt Ratzeburg.
9) Ostpreußen mit der Haupt- und Universitätsstadt Königsberg und den Städten Memel und Tilsit.
10) Westpreußen mit den Städten Danzig und Marienwerder an der Weichsel.
11) (Das Großherzogthum) Posen mit den Städten Posen an der Warthe und Bromberg.
12) Hannover mit fast 2 Millionen Einwohnern, mit den Städten Hannover (73,000 Einw.), Göttingen (Universität), Hildesheim, Osnabrück.
13) Hessen-Nassau mit den Städten Cassel (41,000 E.), Frankfurt a. M. (78,000 Einw.), Wiesbaden (30,000 Einw.), Fulda, Hanau, Homburg.

14) Die Herzogthümer Schleswig-Holstein, zwischen der Nord- und Ostsee gelegen, mit den Hauptstädten Schleswig, Glücksstadt, Kiel und Altona.

7. Fr. **Wie heißen die übrigen deutschen Staaten?**

Antw. Die übrigen deutschen Staaten heißen:

1) Das Königreich Bayern, welches aus zwei getrennten Landestheilen besteht; der größere liegt an den Donau- und Mainufern und heißt Ostbayern, der kleinere jenseits des Rheines, und heißt Westbayern oder die Pfalz. Die Haupt- und Residenzstadt des Königreiches ist München an der Isar, eine der schönsten Städte von Deutschland mit 170,000 Einwohnern. — Ist der Sitz der höchsten Landesstellen, hat viele schöne Kirchen, prachtvolle Paläste, viele merkwürdige Gebäude, schöne Straßen und Plätze mit kunstvollen Denkmälern, vortreffliche Anstalten für Wissenschaft, Kunst und Wohlthätigkeit, bedeutende Fabriken und Manufakturen und viele andere Sehenswürdigkeiten. München wurde i. J. 1158 vom Herzoge Heinrich, dem Löwen, gegründet.

2) Das Königreich Württemberg liegt zu beiden Seiten der Donau und des Nekars, ist meistens gebirgig und besteht aus vier Kreisen. Die Haupt- und Residenzstadt des Königreiches ist Stuttgart unweit des Nekars mit 75,000 Einwohnern.

3) Das Königreich Sachsen, liegt zu beiden Seiten der Elbe und besteht aus vier Kreisdirektions-Bezirken. Die Haupt- und Residenzstadt ist Dresden an der Elbe mit 156,000 Einwohnern.

4) Die Großherzogthümer:
   a) Baden, welches sich der Länge nach vom Main bis zum Bodensee erstreckt und vom Rheine begrenzt wird. Die Haupt- und Residenzstadt von Baden ist Karlsruhe mit 34,000 Einwohnern, und
   b) Hessen-Darmstadt. Die Haupt- und Residenzstadt ist Darmstadt mit 30,000 Einwohnern.
   c) Sachsen-Weimar, welches aus den Fürstenthümern Weimar und Eisenach besteht, mit der Hauptstadt Weimar.
   d) Oldenburg, an der Nordsee gelegen, mit der Hauptstadt Oldenburg.

c) Meklenburg-Schwerin und Strelitz, an der Ostsee gelegen, mit den Hauptstädten Schwerin und Neu-Strelitz.

5) Die Herzogthümer: Sachsen-Altenburg mit der Hauptstadt Altenburg.
Sachsen-Koburg und Gotha mit den Hauptstädten Koburg und Gotha.
Braunschweig mit der Hauptstadt Braunschweig.
Anhalt-Dessau, Köthen und Bernburg mit der Hauptstadt Dessau.
Sachsen-Meiningen mit den Hauptstädten Meiningen und Hildburghausen.

6) Die Fürstenthümer: Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt mit den Hauptstädten Sondershausen und Rudolstadt.
Reuß, ältere und jüngere Linie, mit den Hauptstädten Greiz und Schleiz.
Lippe-Detmold und Schaumburg mit den Hauptstädten Detmold und Bückeburg.
Waldeck mit der Hauptstadt Arolsen.

7) Die drei freien Städte: Hamburg an der Elbe mit 220,000 Einwohner.
Bremen an der Weser mit 80,000 Einwohner.
Lübek an der Trave mit 40,000 Einwohner.

8) Die neuerworbenen Reichsländer Elsaß und Lothringen mit $^{2}/_{3}$ Mill. Einwohner mit den Hauptstädten Straßburg, Metz, Colmar und Mühlhausen. Sie gehörten früher zu Deutschland, wurden aber durch Frankreich vom Reiche losgerissen. Durch den Frieden von 1871 sind sie wieder Deutschland einverleibt. Trotz französischen Einflusses haben sie zum größten Theile deutsche Sitte und Sprache bewahrt.

Zum ehemaligen deutschen Bunde gehören noch:

a) Das Fürstenthum Lichtenstein liegt am rechten Rheinufer zwischen der Schweiz und Vorarlberg. Das fürstliche Residenzschloß ist zu Lichtenstein, mit 2000 Einwohnern.

b) Das Großherzogthum Luxemburg gehört nun dem König von Holland.

8. Fr. Welcher Staat besitzt noch Länder mit deutscher Bevölkerung?

Antw. Der österreichische Kaiserstaat, welcher i. J. 1866 aus dem deutschen Bunde getreten ist.

9. Frage. Wie heißen diese Länder?

Antw. Die österreichischen Staaten mit (zum Theil) deutscher Bevölkerung heißen:

1) Das Erzherzogthum Oesterreich mit der Haupt- und Residenzstadt Wien an der Donau mit 500,000 Einwohnern. Ist eine der größten Fabrik- und Handelsstädte, hat $3^1/_2$ Meilen im Umfange und 34 Vorstädte. Die merkwürdigsten Gebäude der Stadt sind: Die kaiserliche Residenz und der ehrwürdige Dom mit dem 437 Fuß hohen Stephansthurme.
2) Königreich Böhmen mit über 5 Millionen Einwohnern, wovon zwei Fünftel Deutsche sind. Die Hauptstadt ist Prag an der Moldau mit 150,000 Einwohnern. Hier ist die Grabstätte des heil. Johann von Nepomuk. In dieser Stadt nahm auch der dreißigjährige Krieg seinen Anfang. In Böhmen liegen die so gesuchten Gesundbrunnen: Franzensbad, Karlsbad und Marienbad.
3) Die Herzogthümer Steiermark mit der Hauptstadt Gratz an der Mur und Kärnthen mit der Hauptstadt Klagenfurt.
4) Die Markgrafschaft Mähren und Schlesien mit 2 Mill. Einwohnern, darunter 1 Million Deutsche. Die Hauptstadt ist Brünn an der Schwarza. In der Nähe der Stadt ist das Dorf Austerlitz, wo i. J. 1805 die Dreikaiserschlacht vorfiel, in der die Franzosen mit den Bayern und Württembergern die Oesterreicher und Russen besiegten. Bayern und Württemberg wurden in Folge dessen Königreiche.
5) Die gefürstete Grafschaft Tirol und Vorarlberg mit der Hauptstadt Innsbruck am Inn.

10. Fr. Wie heißen die größten Gebirge von Deutschland?

Antw. Deutschlands größte Gebirge sind:

1) Das Harzgebirg mit dem hohen Brockenberge im Norden von Deutschland.
2) der Thüringerwald nördlich von Bayern;
3) das Fichtelgebirg in Oberfranken in Bayern;
4) das Riesengebirg zwischen Böhmen und Schlesien;

5) das Erzgebirg zwischen Böhmen und Sachsen;
6) der Schwarzwald zwischen Baden und Württemberg;
7) die Alpen in Süddeutschland mit dem Großglockner und der Ortlerspitze, den höchsten Bergen in Deutschland, jeder über 12,000 Fuß hoch.

11. Fr. Was für Meere und Meerbusen liegen in Deutschland?

Antw. Die Meere und Meerbusen von Deutschland sind: Die Nordsee mit dem Dollart- und Jahdebusen; die Ostsee mit dem Wismar- und Travebusen.

12. Fr. Welche sind die größten Seen in Deutschland?

Antw. Die größten Seen in Deutschland sind
1) Der Bodensee an der Schweizergrenze;
2) der Müritz- und Schwerinersee in Mecklenburg;
3) der Chiemsee und Starnbergersee in Bayern.

13. Fr. Wie heißen die Hauptflüsse von Deutschland, durch welche Länder fließen sie, und welche wichtigen Städte liegen daran?

Antw. Die Hauptflüsse Deutschlands sind:
1) Die Donau, welche am Schwarzwalde in Baden entspringt, in östlicher Richtung Württemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn und die Türkei durchströmt, und sich nach einem Laufe von 400 Meilen in das schwarze Meer ergießt. Daran liegen die deutschen Städte: Donaueschingen, Tuttlingen, Sigmaringen, Riedlingen, Ulm, Neuulm, Leipheim, Günzburg, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Neustadt, Kelheim, Regensburg, Stadtamhof, Straubing, Deggendorf, Osterhofen, Vilshofen, Passau, (in Oestereich) Linz, Grein, Jps, Stein, Krems, Tuln, Neuburg und Wien.
2) Der Rhein, der am Sankt Gotthardsberge in der Schweiz seinen Ursprung hat, nordwestlich fließt, dann Holland durchströmt und nach einem Laufe von 150 Meilen in die Nordsee mündet. Die deutschen Städte am Rheinstrome heißen: Konstanz, Freiburg, Kehl, Rheinzabern, Germersheim, Speier, Ludwigshafen, Mannheim, Worms, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf und Wesel.
3) Die Weser entsteht aus dem Zusammenflusse der Werra und Fulda in Churhessen, nimmt ihren Lauf nördlich durch Braunschweig, Hannover und Oldenburg und ergießt sich nach einem Laufe von 70 Meilen in die

Nordsee. Daran liegen die Städte: Kassel an der Fulda, dann Hammeln, Minden, Nienburg, Verden und Bremen.

4) Die **Elbe**, welche vom Riesengebirge kömmt, nordwestlich durch Böhmen, Sachsen, Preußen, Mecklenburg und Holstein fließt und ihren Lauf nach 150 Meilen in die Nordsee hat. Die deutschen Städte daran sind: Dresden, Meissen, Torgau, Wittenberg, Dessau, Magdeburg, Hamburg, Altona, Stade und Glücksstadt.

5) Die **Oder** entspringt in Mähren, an den Sudeten, nimmt ihren Lauf nördlich durch Schlesien und Pommern und hat ihren Ausfluß nach einem Laufe von 120 Meilen in die Ostsee. Daran liegen die deutschen Städte: Ratibor, Kosel, Opeln, Brieg, Ohlau, Breslau, Steinau, Glogau, Krossen, Frankfurt, Küstrin, Schwedt und Stettin.

14. Fr. Wie ist der Boden und das Klima in Deutschland beschaffen?

Antw. Der Boden von Deutschland ist größtentheils fruchtbar und gut bebaut. Das Klima ist im Ganzen gemäßigt und gesund, die Luft in den Ebenen mild und in den Gebirgen rauh.

15. Fr. Was für Naturprodukte erzeugt Deutschland?

Antw. Deutschland ist reich an Produkten aller Art. Man findet vortreffliches Rindvieh und gute Pferde; besonders in Holstein, Mecklenburg und Oldenburg. Es liefert viel Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Baumfrüchte, viel Holz und Wein, besonders in den Rheinprovinzen. Die Berge enthalten Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Quecksilber, Steinkohlen, Schiefer, Gyps u. dgl. Auch gibt es Edelsteine, viel Salz und vortreffliche Gesundbrunnen.

Charakter der Deutschen.

Der biedere Deutsche spricht nicht viel,
Kurz ist sein Wort, stark sein Gefühl;
Er ist ein Zögling der Natur,
Ein Handschlag gilt ihm mehr als Schwur.
Gott liebt er, ist den Obern treu
Wie Gold und doch kein Sklav dabei;
Grad' und ehrlich ist sein Brauch,
Wie er spricht, so denkt er auch.

V.

Bayern.

---

1. Fr. Wie heißt unser Vaterland?

Antw. Unser Vaterland heißt Bayern.

2. Fr. Warum nennen wir Bayern unser Vaterland?

Antw. Wir nennen Bayern unser Vaterland, weil wir darin geboren sind, erzogen, gebildet und geschützt werden.

3. Fr. Was ist Bayern der Würde nach?

Antw. Bayern ist ein Königreich und ist nach Preußen der wichtigste Staat in Deutschland.

4. Fr. Was war Bayern früher?

Antw. Bayern war in frühern Zeiten ein Herzogthum, dann wurde es ein Churfürstenthum und im Jahre 1806 zum Königreiche erhoben.

5. Fr. Was für eine Staatsverfassung hat das Königreich Bayern?

Antw. Das Königreich Bayern hat eine monarchisch-ständische Staatsverfassung, gemäß welcher jeder Bayer volle Gewissensfreiheit, Sicherheit seiner Person, seiner Rechte und seines Eigenthums genießt.

6. Fr. Wann und durch welchen Regenten erhielt Bayern diese Staatsgrundverfassung oder Constitution?

Antw. Bayern erhielt diese Staatsgrundverfassung oder Constitution im Jahre 1818 durch den höchstseligen König Maximilian I.

7. Fr. Wer ist das regierende Oberhaupt in Bayern?

Antw. Das regierende Oberhaupt in Bayern ist „Seine Majestät der König", dessen Person heilig und

unverletzlich ist, der alle Rechte der Staatsgewalt in sich vereint und sie auch nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde ausübt.

8. Fr. Welchen Titel führt seine Majestät, unser glorreich regierender König?

Antw. Seine Majestät unser glorreich regierender König führt den Titel: Ludwig der Zweite, von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben.*)

9. Fr. Aus wie vielen Hauptlandestheilen besteht das Königreich Bayern?

Antw. Das Königreich Bayern besteht aus zwei getrennten Landestheilen, wovon der größere Theil an den Donau- und Main-Ufern liegt und Ostbayern heißt, und der kleinere jenseits des Rheines und Westbayern oder Pfalz heißt.

10. Fr. An welche Länder grenzt Ostbayern?

Antw. Ostbayern grenzt gegen Osten an Böhmen und Oesterreich, gegen Süden an Tirol und Vorarlberg, gegen Westen an Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt; gegen Norden an Preußen, an die herzoglich sächsischen und fürstlich Reußischen Lande und an das Königreich Sachsen.

11. Fr. Welche Grenzen hat Westbayern oder die Pfalz?

Antw. Westbayern wird östlich vom Rheinstrome oder von Baden, südlich von Elsaß, westlich von der preußischen Rheinprovinz und nördlich von Hessen-Darmstadt begrenzt.

12. Fr. Wie werden die zwei Landestheile wieder abgetheilt?

Antw. Die zwei Landestheile werden wieder abgetheilt in 8 bestimmte Kreise oder Regierungsbezirke, welche ihre Namen nach den Volksstämmen oder Provinzen führen, aus denen sich das Land Bayern nach und nach gebildet und vergrößert hatte.

---

*) Die Thronfolge geschieht nach dem Rechte der männlichen Erstgeburt.

13. Fr. Wie heißen diese 8 Regierungsbezirke oder Kreise?

Antw. Die 8. Regierungsbezirke oder Kreise heißen: I. Oberbayern, II. Niederbayern, III. Pfalz, IV. Oberpfalz und Regensburg, V. Oberfranken, VI. Mittelfranken, VII. Unterfranken und Aschaffenburg, VIII. Schwaben u. Neuburg.*)

14. Fr. Wie groß ist der Flächenraum und die Bevölkerungszahl dieser Landestheile?

Antw. Der Flächenraum dieser Landestheile beträgt bei 1400 Quadratmeilen, worauf beiläufig 5 Millionen Menschen leben.

15. Fr. Was für einen Charakter hat die bayerische Nation?

Antw. Die bayerische Nation ist bieder, treu, thätig, tapfer und gehorsam, voll Anhänglichkeit an Religion, König und Vaterland.

16. Fr. Was für eine Religion haben die Bayern?

Antw. Zwei Drittheile der Einwohner bekennen sich zur christkatholischen Religion, das andere Drittheil sind Protestanten, Reformirte oder Juden. An der Spitze der katholischen Kirche stehen zwei Erzbischöfe, welchen sechs Bischöfe untergeordnet sind. Die Protestanten stehen unter einem Ober-Konsistorium.

17. Fr. Wie heißen Bayerns bedeutendste Gebirge und hohen Berge?

Antw. Im Osten des Hauptlandes der Böhmerwald mit den höchsten Bergen: Arber, Rachel, Lusen; — im Süden die Zweige der Alpen mit der Zugspitze, dem Watzmann und Hochvogel; im Norden und zwar in Oberfranken das Fichtelgebirg mit dem Ochsenkopf und Schneeberge; — dann in Unterfranken das Rhöngebirg mit dem Kreuzberg, der Spessart mit dem Geiersberg, der Steigerwald mit dem Zabelstein und endlich in Westbayern das Hardtgebirg mit dem Donnersberge.

18. Fr. Welche sind die größten Ströme und Flüsse in Bayern?

Antw. In Bayern sind zwei große Ströme, nämlich: Die Donau und der Rhein. Andere schiff- oder floß-

*) In späteren Fragen werden diese Kreise einzeln beschrieben.

bare Flüsse sind noch: Der Main, der Inn, die Isar, die Salzach, der Lech, die Iller, die Altmühl und die Naab; kleinere Flüsse sind noch: die Wörnitz, die Regnitz, die Vils, der Regen u. s. w.

19. Fr. **Wo entspringt die Donau, welchen Lauf nimmt sie und wohin mündet sie?**

Antw. Die Donau entspringt im Schwarzwalde in Baden aus zwei Quellen, die sich bei Donaueschingen vereinen und den Namen Donau annehmen, tritt bei Ulm in das bayerische Gebiet und wird da schiffbar, durchfließt in östlicher Richtung Schwaben, Oberbayern, Oberpfalz und Niederbayern, verläßt bei Obernzell den bayerischen Boden und mündet, nachdem sie Oesterreich, Ungarn und die Türkei durchströmt hat, nach einem Laufe von 400 Meilen in sieben Armen in das schwarze Meer.

20. Fr. Welche bayerischen Städte liegen an den beiden Donau-Ufern?

Antw. An den Donau-Ufern liegen folgende bayerische Städte: Neuulm Leipheim, Günzburg, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Neustadt, Kelheim, Regensburg, Stadtamhof, Straubing, Deggendorf, Osterhofen, Vilshofen und Passau.

21. Fr. **Welche bedeutenden Nebenflüsse nimmt die Donau von Süden her auf bayerischem Gebiete auf, und welche Städte liegen daran?**

Antw. Die bedeutendsten Nebenflüsse, welche die Donau von Süden her aufnimmt, sind: die Iller, daran liegen die Städte: Immenstadt, Kempten, Memmingen, Illertissen, Neuulm; — der Lech, an diesem liegen: Füßen, Schongau, Landsberg, Augsburg und Rain; — die Isar, daran liegen: Tölz, Wolfratshausen, München, Freising, Moosburg, Landshut, Dingolfing und Landau; — der Inn mit der Salzach, daran liegen: Wasserburg, Mühldorf, Neuötting und Innstadt Passau; an der in den Inn mündenden Salzach: Laufen, Tittmoning und Burghausen.

22. Fr. **Wie heißen die größten Nebenflüsse, welche von Norden her auf bayerischem Gebiete in die Donau münden, und bei welchen Städten fließen sie vorüber?**

Antw. Die größten Nebenflüsse, welche von Norden her auf bayerischem Gebiete in die Donau münden, heißen:

Die Altmühl, fließt vorüber bei den Städten: Leutershausen, Herrieden, Ornbau, Gunzenhausen, Pappenheim, Eichstädt, Beilngries, Dietfurt und Kelheim.*) — Die Naab, fließt vorüber bei Kemnath, Neustadt, Weiden, Nabburg, Schwandorf und Burglengenfeld.

23. Fr. Wo hat der Rhein seinen Ursprung, wohin strömt er und wo hat er seine Mündung?

Antw. Der Rhein hat seinen Ursprung am Sankt Gotthardsberge in der Schweiz aus 3 Quellen, die sich bald vereinen und Rhein heißen, fließt durch den Bodensee, macht bei Schaffhausen einen hohen Wasserfall, bildet dann 10 Meilen weit die Grenze zwischen der bayerischen Pfalz und Baden, und hat seinen Ausfluß nach einem Laufe von 150 Meilen in den Niederlanden in 5 Armen in die Nordsee.

24. Fr. Welche bayerischen Städte liegen an und bei dem Rheine?

Antw. Die bayerischen Städte am Rheine liegend heißen: Rheinzabern, Germersheim, Speier, Ludwigshafen, Oggersheim und Frankenthal (Kanal).

25. Fr. Was für Nebenflüsse ergießen sich in der Pfalz in den Rhein?

Antw. In der Pfalz ergießen sich in den Rhein: Die Lauter, die Queich und die Speier.

26. Fr. Wo hat der Main seine Quellen, welchen Lauf nimmt er und wohin hat er seinen Ausfluß?

Antw. Der Main entsteht aus 2 Quellen, der weiße Main kömmt vom Fichtelgebirge, der rothe Main entspringt bei Lindenhart in Oberfranken, unterhalb Kulmbach vereinen sie sich und nehmen den Namen Main an, durchfließt so in Krümmungen Ober- und Unterfranken, verläßt Bayern und hat nach einem Laufe von 66 Meilen bei Mainz in Hessen-Darmstadt seinen Ausfluß in den Rhein.

27. Fr. Welche bedeutenden Städte liegen an den Mainufern?

Antw. An den Mainufern liegen die bayerischen Städte: Bayreuth, Kulmbach, Lichtenfels, Eltmann, Zeil, Haßfurt, Schweinfurt, Volkach, Dettelbach, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Karlstadt, Gmünden, Lohr, Klingenberg und Aschaffenburg.

*) Bei den drei letzten Städten in Vereinigung mit dem Ludwigskanal.

28. Fr. Welche Nebenflüsse münden von Norden und Süden her in den Main?

Antw. Von Norden her münden in den Main: die Rodach, die Itz, die fränkische Saale und Kinzing; von Süden her: die Regnitz und Tauber.

29. Fr. Wie heißen die größten Seen in Bayern?

Antw. Die größten Seen in Bayern heißen: 1) Der Bodensee, wovon nur eine Strecke von 2 Stunden zu Bayern gehört, südwestlich von Schwaben; 2) der Chiemsee, auch das bayerische Meer genannt; 3) der Ammersee; 4) der Würmsee; 5) der Walchensee; 6) der Tegernsee; 7) der Kochelsee; 8) der Staffelsee; 9) der Waginger-See; 10) der Königssee; 11) der Schliersee; 12) der Simsee; sämmtliche in Oberbayern.

30. Fr. Welche sind in Bayern die bedeutendsten Kanäle, und wo befinden sie sich?

Antw. Die bedeutendsten Kanäle (Wasserstraßen) in Bayern sind: 1) Der Ludwigskanal, ein Werk des Königs Ludwig I. Er beschreibt folgende Linie: er geht aus dem Main von Bamberg über Forchheim, Baiersdorf, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Neumarkt, Berching, Beilngries, Dietfurt und Kelheim, 24 Meilen lang, und mündet da in die Donau. Durch ihn werden die beiden Hauptflüsse des Königreiches Bayern, die Donau und der Main, mit einander verbunden, und da der Main in den Rhein fließt und dieser in die Nordsee, so können die Waaren von der Nordsee in die Donau und auf derselben durch Oesterreich, Ungarn und durch die Türkei in das schwarze Meer geschifft werden, so daß also der Ludwigskanal die Nordsee in Europa und das schwarze Meer in Asien mit einander verbindet; 2) der Frankenthaler und Landauer Kanal in der Pfalz; 3) der Karolinen-Kanal zwischen Lauingen und Dillingen in Schwaben; 4) der Innkanal bei Rosenheim und 5) der Loisachkanal beim Kochelsee, beide in Oberbayern.

31. Fr. Wo gibt es in Bayern Eisenbahnen und nach welchen Richtungen führen sie?

Antw. 1) Die Maximiliansbahn von München nach Augsburg; von da nach Lindau am Bodensee. 2) Die Nürnberg-Fürther Bahn; 3) die große Ludwigs-

Nordbahn von Augsburg über Nürnberg nach Hof an die Reichsgrenze; 4) die Ludwigs-Westbahn von Bamberg nach Würzburg, Aschaffenburg und Frankfurt am Main; 5) die Maximiliansbahn von Augsburg nach Ulm; 6) die Maximilians-Bahn von München nach Salzburg; 7) die Ostbahn von München über Geiselhöring (von da Abzweigung über Regensburg nach Böhmen) nach Straubing, Passau und Wien; 8) die pfälzische Ludwigsbahn von Ludwigshafen nach Speier ꝛc. 9) die pfälzische Maximiliansbahn von Weißenburg nach Landau, Kaiserslautern und Homburg ꝛc.

32. Fr. Nach welcher Richtung sind in Bayern Telegraphen-Linien gezogen?

Antw. Telegraphen sind in Bayern errichtet von München nach Salzburg; nach Augsburg, Nürnberg, Bamberg und Hof; nach Landshut, Regensburg, Straubing und Passau, und nach Ingolstadt. Von Augsburg nach Ulm und Lindau; von Nürnberg nach Ansbach; von Bamberg nach Bayreuth und Frankfurt a. M. und von Ludwigshafen nach Speier, Germersheim und Landau ꝛc. ꝛc.

33. Fr Wie ist die Industrie in Bayern?

Antw. Bayern ist ein Ackerbau treibender Staat. Die Landwirthschaft, das Fabrik-, Manufaktur- und Gewerbswesen sind sehr im Flore und erfreuen sich durch die weise Fürsorge unsers allverehrtesten Königs ihrer Beförderung immer mehr. Auch den religiösen und sittlichen Aufschwung der Unterrichts- und Bildungs-Anstalten hat er sich zur heiligsten Pflicht gemacht.

34. Wie steht es in unserm Vaterlande mit dem Handel?

Antw. Unser Vaterland hat zu seinem Handel eine vortreffliche Lage und erreicht durch die guten und vielen Straßen, dann durch die schiffbaren Flüsse, Seen und Kanäle, durch die Eisenbahnen, Dampfschifffahrten, Telegraphen und durch die Zollvereine eine noch immer höhere Stufe.

Beschreibung der Kreise,

mit Rücksicht auf Lage, Produkte, Klima u. dgl., dann der bemerkenswerthesten Städte und Orte ꝛc.

I. Oberbayern.

35. Fr. Was ist vom Kreise Oberbayern in Bezug auf Grenzen, Lage, Klima, Produkte u. dgl. im Allgemeinen zu bemerken?

Antw. Oberbayern ist von Außen von Tyrol und Oesterreich, von Innen von Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und Schwaben begrenzt. — Im südlichen Theile ziehen die Zweige der Alpen hin, der nördliche Theil hat ein mildes Klima, ist meistens ebenes und gutgebautes Land, besonders liefert die Gegend um Erding viel Getreide. Die Gebirge bieten viel Holz und Wildpret und die dortigen Bewohner treiben bedeutende Viehzucht. Auch sind da viele fischreiche Seen und bei Tegernsee gibt es Steinöl. Oberbayern ist auch reich an Salzquellen, schönen Marmorarten und an Heilquellen.

Die schiffbaren Flüsse des Kreises sind: Die Donau, die Isar, der Inn und die Salzach.

Die neuerrichteten Bezirksgerichte sind: Zu München rechts und links der Isar, zu Aichach, Traunstein, Wasserburg, Freising und Weilheim.

36. Fr. Wie heißt die Hauptstadt von Oberbayern?

Antw. Die Hauptstadt von Oberbayern heißt München an der Isar, zugleich die Residenz des Königs und die Hauptstadt des Königreiches, mit 170,000 Einwohnern, Sitz der höchsten Landesstellen, eines Erzbischofes, einer Akademie der Künste und Wissenschaften, einer Universität und vieler anderer Bildungsanstalten; hat viele Kunstsammlungen und sehenswerthe Gebäude, worunter die vorzüglichsten die königliche Residenz, die Glyptothek (Sammlung von Bildhauerarbeiten), die Pinakothek (Gemälde-Sammlung), die Basilika, die Maximilians-Getreidehalle ꝛc. sind. München wurde i. J. 1158 von Herzog Heinrich dem Löwen gegründet.

37. Fr. Was für berühmte Städte und Orte sind noch in Oberbayern?

Antw. Andere berühmte Städte und Orte in Oberbayern sind noch: Freising mit einer landwirthschaftlichen Schule und Moosburg an der Isar; unweit letzterer Stadt liegt Gammelsdorf, wo Herzog Ludwig der Bayer i. J. 1313 Friedrich den Schönen von Oesterreich besiegte, zu welchem Siege auch die Bürger von Moosburg, Landshut, Straubing und Ingolstadt beitrugen. Ingolstadt an der Donau, die bedeutendste Festung in Bayern. Neuötting am Inn und Altötting, ein berühmter Wallfahrtsort. Hier erlitten die Ungarn i. J. 912 durch Herzog Arnulph I. eine große Niederlage. In der dortigen Stiftskirche ist das Grabmahl des berühmten bayerischen Generals Tilly, der sich bei mehreren Schlachten im dreißigjährigen Kriege besonders auszeichnete und bei Rain am Lech i. J. 1631 eine tödtliche Fußwunde erhielt. Mühldorf am Inn. Bei dem nahen Dorfe Ampfing wurde durch Herzog Ludwig den Bayer und durch die glücklichen Feldherrentalente Schweppermanns Friedrich der Schöne i. J. 1322 wiederholt besiegt und gefangen. Haag, in der Nähe liegt Hohenlinden, da wurden i. J. 1800 die Oesterreicher von den Franzosen besiegt. Aichach, in einiger Entfernung liegen Wittelsbach und Scheyern, merkwürdig als Stammorte unseres erhabenen Königshauses. Im Süden des Kreises sind Reichenhall, Traunstein, Rosenheim und Berchtesgaden, berühmt wegen der bedeutenden Salzsiedereien.

II. Niederbayern.

38. Fr. Was ist von der Lage und Beschaffenheit des Kreises Niederbayern zu bemerken?

Antw. Niederbayern ist nach Außen von Böhmen und Oesterreich, nach Innen von Oberpfalz und Oberbayern umgeben. — Der südliche Theil ist meistens ebenes Land und sehr fruchtbar; besonders die Gegend von Regensburg bis Vilshofen, auch das Vils- und Rotthal liefern Getreide im Ueberflusse und die Pferde- und Rindviehzucht ist sehr beträchtlich. Der Böhmerwald gibt eine Menge Bau- und Brennholz, und die Bewohner des bayerischen Waldes treiben bedeutende Viehzucht, verfertigen Leinwand und Holzarbeiten

oder suchen ihren Verdienst in den dort befindlichen Glashütten. Zu Bodenmais sind berühmte Bergwerke und Eisenhämmer und bei Obernzell wird Schmelztiegel- und Porzellan-Erde gegraben. Zu Höhenstadt, Münchshöfen und Kellberg sind Mineralbäder.

Die Hauptflüsse des Kreises sind: die Donau, die Isar und der Inn als Grenzfluß.

Bezirksgerichte sind in Niederbayern: zu Landshut, Passau, Straubing, Deggendorf und Pfarrkirchen.

39. Fr. Wie heißt die Hauptstadt von Niederbayern?

Antw. Die Hauptstadt von Niederbayern heißt Landshut an der Isar mit 12,000 Einwohnern, gegründet vom Herzoge Ludwig, dem Kelheimer, ist der Sitz der Kreisregierung und mehrerer Bildungsanstalten. Merkwürdig sind der 450 Fuß hohe Martinsthurm und das Schloß Trausnitz, einst die Residenz der Herzoge von Niederbayern.

40. Fr. Welche Städte von Niederbayern sind noch bemerkenswerth?

Antw. Bemerkenswerthe Städte von Niederbayern sind: Passau, an der Mündung des Inns und der Ilz in die Donau, Sitz des Appellationsgerichtes und eines Bischofes. Merkwürdig sind: die Domkirche, die Festung Oberhaus, die schöne Wallfahrtskirche Maria Hilf. — Straubing, einst die Residenz der Herzoge von Bayern-Straubing, und gegründet von Herzog Ludwig, dem Kelheimer, liegt in einer sehr fruchtbaren Ebene, treibt starken Getreidebau und nicht unbedeutende Rindvieh- und Pferdezucht. Zu St. Peter befindet sich in einer Kapelle das Grabmal der Agnes Bernauer, welche Herzog Ernest am 12. Oktober 1436 in der Donau ertränken ließ; auch ist diese Stadt der Geburtsort des berühmten Optikers Frauenhofer. — Deggendorf, Vilshofen und Osterhofen sind gewerbsame Städte. — Kelheim, einst die Residenz des Herzogs Otto von Wittelsbach. Da wurde auch dessen Sohn Ludwig der Kelheimer geboren, der auch dort i. J. 1231 unweit der Donaubrücke ermordet wurde. Auf dem nahen Michaelsberge prangt die vom Könige Ludwig I. errichtete Befreiungshalle zum Andenken an die Kriege von 1813—1815. Hier mündet auch der Ludwigskanal in die Donau. — Dingolfing und Landau an der Isar, welche ihre Gründung auch dem Herzoge Ludwig, dem Kelheimer, verdanken. — Neustadt, unweit der Donau, und

Abensberg an der Abens liegen in einer hopfenreichen Gegend. Bei letzterer Stadt lieferten die Franzosen im Jahre 1809 eine denkwürdige Schlacht gegen die Oesterreicher; auch ist diese Stadt der Geburtsort des berühmten Geschichtsschreibers Aventin. — Grafenau im bayer. Walde, in dessen Nähe befinden sich bedeutende Glashütten. — Pfarrkirchen, in einer fruchtbaren Gegend an der Rott.

III. Pfalz.

41. Fr. Wie ist der Kreis Pfalz im Allgemeinen beschaffen?

Antw. Die Pfalz liegt vom Mutterlande getrennt und wird vom Rheinstrome, von Elsaß, der preußischen Rheinprovinz und von Hessen-Darmstadt begrenzt. — Am Rheine und dem Hardtgebirge entlang erblickt man herrliche, gutgebaute Fluren und das Klima ist sehr mild und angenehm; es wachsen alle Getreidearten, Tabak, Krapp, Obst und sehr gute Weine, als Forster, Deidesheimer, Wachenheimer, Ruppertsberger u. m. Tiefer im Lande ist der Boden mehr Sand- und Felsengrund, da liefern die Berge Quecksilber, Kupfer, Blei, Eisen, Marmor und Salz. — Die Provinz Pfalz kam i. J. 1815 zur Krone Bayerns.

Der Hauptfluß des Kreises ist der Rhein, der 10 Meilen lang an der Ostgrenze hinströmt.

Die Bezirksgerichte in der Pfalz sind: Zu Frankenthal, Kaiserslautern, Landau und Zweibrücken.

42. Fr. Wie heißt die Hauptstadt in der Pfalz?

Antw. Die Hauptstadt der Pfalz heißt Speier, am Rheine, mit 13,600 Einwohnern, Sitz der Kreisregierung, eines Bischofes und mehrerer Bildungsanstalten.

43. Fr. Welche Städte sind in der Pfalz noch merkwürdig?

Antw. Merkwürdige Städte in der Pfalz sind noch: Die Festungen Landau und Germersheim am Rheine, Zweibrücken, Sitz des Appellgerichtes, dann Kaiserslautern und Frankenthal.

IV. Oberpfalz und Regensburg.

44. Fr. Was ist vom Kreise Oberpfalz und Regensburg im Allgemeinen zu bemerken?

Antw. Oberpfalz und Regensburg ist nach Außen von Böhmen und von Innen von Ober- und Niederbayern, von Mittel- und Oberfranken umgeben. Der südliche Theil ist meistens eben und ungemein fruchtbar, der nordöstliche und nördliche aber gebirgig und rauh und dem Ackerbaue weniger günstig, besonders am Böhmerwalde. — Die Hauptprodukte des Kreises sind: Schönes Rindvieh, Getreide, Flachs, Hopfen, Obst und Kartoffel, im Gebirge gibt es viel Eisen, Marmor, Thon und Porzellanerde.

Die größten Flüsse sind: Die Donau, die Altmühl mit dem Donau-Main-Kanale und die Naab.

Die Bezirksgerichte sind: Zu Regensburg, Amberg, Neunburg vor'm Walde und Weiden.

45. Fr. Wie heißt die Kreishauptstadt von Oberpfalz und Regensburg?

Antw. Die Kreishauptstadt von Oberpfalz heißt Regensburg mit Stadtamhof, an der Donau, mit 30,000 Einwohnern, ist der Sitz der Kreisregierung und eines Bischofes. Merkwürdig sind die gothische Domkirche, die steinerne Brücke, welche Herzog Heinrich der Stolze im Jahre 1135 erbauen ließ, und das große Rathhaus, in welchem bis zum Jahre 1806 die deutsche Reichsversammlung ihren Sitz hatte. Zu Regensburg fiel auch i. J. 1809 eine Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen vor. — In der Nähe der Stadt thront auf einem Berge an der Donau der Ehrentempel Walhalla, durch König Ludwig I. errichtet.

46. Fr. Welche Städte und Orte sind in diesem Kreise noch erwähnenswerth?

Antw. Erwähnenswerthe Orte dieses Kreises sind noch: Amberg, Sitz des Appellgerichtes, im freundlichen Vilsthale gelegen. In der Nähe sind Eisenbergwerke und Steinkohlenlager. — Sulzbach, früher die Residenz der Herzoge von der sulzbachischen Linie; — dann Cham, Nabburg und Weiden. Die Ortschaft Bodenwöhr ist bekannt durch die Eisenhüttenwerke und vortrefflichen Gußwaaren.

V. Oberfranken.

47. Fr. Was ist von der Beschaffenheit des Kreises Oberfranken im Allgemeinen zu sagen?

Antw. Oberfranken wird nach Außen von Sachsen und Böhmen, von den koburgischen und reußischen Ländern und von Innen von Unter- und Mittelfranken und Oberpfalz begrenzt. — Dieser Kreis hat eine ziemlich gebirgige Lage und wenige fruchtbare Gegenden; denn es liegt in der Mitte das Fichtelgebirg und von anderen Seiten erheben sich der Franken-, Böhmerwald und die Zweige des Steigerwaldes; der südliche und westliche Theil ist etwas fruchtbarer und angenehmer, eines besonders milden Klima's erfreut sich die Gegend um Bamberg. — Oberfranken liefert Weine, Süßholz, Gartengewächse, besonders Bamberg, Hopfen, Tabak, Flachs, Holz, auch wird die Bienen- und Seidenzucht stark betrieben und das Fichtelgebirg liefert isländisches Moos. Aus den Gebirgen gewinnt man Silber, Eisen, Blei, Kupfer, eine Menge Steinkohlen und Torf.

Der Hauptfluß des Kreises ist der Main, der auch da seinen Ursprung hat.

Die Bezirksgerichte sind: Zu Baireuth, Bamberg, Hof und Kronach.

48. Fr. Wie heißt die Hauptstadt von Oberfranken?

Antw. Die Hauptstadt von Oberfranken ist Baireuth, am rothen Main, Sitz der Kreisregierung und mehrerer Unterrichtsanstalten, mit 18,000 Einwohnern. Diese Stadt war früher die Residenz der Markgrafen von Baireuth und gehört nun seit 1810 zur Krone Bayerns.

49. Fr. Welche bemerkenswerthe Städte sind noch in diesem Kreise?

Antw. Bemerkenswerthe Städte in diesem Kreise sind noch: Bamberg, Sitz eines Appellgerichtes und eines Erzbischofes, liegt in einer sehr fruchtbaren Gegend, ist von vielen wohlangebauten Gärten umgeben und treibt, durch den Donau-Main-Kanal und durch die Eisenbahnen begünstigt, bedeutenden Handel; denn von hier führt die Eisenbahn in das nördliche und westliche Deutschland. — Forchheim, in einer fruchtbaren Gegend; Kronach treibt großen Holzhandel nach Frankfurt und Mainz, ja selbst nach Holland; dann Kulmbach, wo besonders Viehzucht und starker Obst- und Weinbau getrieben wird.

VI. Mittelfranken.

50. Fr. Was ist vom Kreise Mittelfranken im Allgemeinen zu sagen?

Antw. Mittelfranken ist von Ober- und Unterfranken, von Württemberg, Oberpfalz und Schwaben umgeben, größtentheils ebenes Land, gut bebaut und sehr fruchtbar. In der Mitte des Kreises zieht sich die fränkische Höhe hin. Die Hauptprodukte sind: Gute Pferde, veredelte Schafe, viel Obst, Gartenfrüchte, Hanf, Tabak, besonders aber wird der Hopfenbau getrieben; auch liefert Mittelfranken Steinkohlen, Marmor und vortreffliche Mühl- und Bausteine. Dieser Kreis ist der Hauptpunkt des Handels und der Manufakturen von ganz Bayern und der Verkehr wird durch den Ludwigskanal und die Eisenbahnen sehr begünstigt.

Die größten Flüsse in Mittelfranken sind: Die Regnitz und Altmühl mit dem Ludwigskanale.

Bezirksgerichts-Sitze in diesem Kreise sind: Zu Ansbach, Eichstädt, Erlangen, Fürth und Nürnberg.

51. Fr. Wie heißt die Hauptstadt von Mittelfranken?

Antw. Die Hauptstadt von Mittelfranken ist Ansbach, an der fränkischen Rezat, mit 12,000 Einwohnern, war früher die Hauptstadt des Fürstenthums Ansbach, welches i. J. 1806 zur Krone Bayerns kam, ist der Sitz der Kreisregierung, hat viele ansehnliche Gebäude und Fabriken und treibt lebhaften Handel.

52. Fr. Was für bedeutende Städte liegen noch in Mittelfranken?

Antw. In Mittelfranken liegen noch die Städte: Nürnberg an der Pegnitz, eine weltberühmte Handelsstadt, mit vielen Fabriken und Manufakturen. Mit dieser Stadt ist auch die ansehnliche Fabrik- und Handelsstadt Fürth durch die Ludwigs-Eisenbahn verbunden. — Eichstädt an der Altmühl, Sitz des Appellgerichtes und eines Bischofes; Erlangen am Ludwigskanale mit einer Universität; Schwabach, mit vielen Nadelfabriken; Altdorf, Hersbruck, Neustadt und Lauf sind berühmt wegen des bedeutenden Hopfenbaues.

VIII. Unterfranken und Aschaffenburg.

53. Fr. Wie ist der Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Allgemeinen beschaffen?

Antw. Unterfranken und Aschaffenburg ist von Innen von Ober- und Mittelfranken und von Außen von Württemberg, Baden, Preußen, Hessen, von Sachsen-Weimar, Meiningen und Hildburghausen umgrenzt. – Der mittlere, am Main gelegene Theil ist größtentheils eben, hat ein mildes Klima und die Fruchtbarkeit ist da überaus groß. An den Grenzen erheben sich der Steigerwald, der Spessart, und das Rhöngebirg, wovon die letzteren zwei unfruchtbare Landstriche sind und ein kaltes und rauhes Klima haben. — Die Haupt-Produkte des Kreises sind: Wein im Ueberflusse, besonders Stein- und Leistenwein u. a. m., sehr viel Getreide, Obst und Gemüsegattungen, Tabak, Hopfen, und Holz; gute Porzellan- und Thonerde in Menge. — Der Hauptfluß des Kreises ist der Main.

Bezirksgerichts-Sitze sind: Zu Würzburg, Aschaffenburg, Neustadt an der Saale, Lohr und Schweinfurt.

54. Fr. Welche Hauptstadt hat der Kreis Unterfranken und Aschaffenburg?

Antw. Der Kreis Unterfranken und Aschaffenburg hat die Hauptstadt Würzburg am Main mit 30,000 Einwohnern, ist der Sitz der Kreisregierung, eines Bischofes und einer Universität, hät prächtige Kirchen, ein herrliches, königliches Schloß und treibt auf dem Mainflusse bedeutenden Handel. Berühmt sind noch das Juliusspital und die jenseits des Mains liegende Festung Marienberg.

55. Fr. Welche bemerkenswerthe Städte liegen noch in diesem Regierungsbezirke?

Antw. Bemerkenswerthe Städte dieses Regierungsbezirkes sind noch: Aschaffenburg am Main, Sitz des Appellationsgerichtes und einer Forstschule, hat ein schönes königliches Schloß und treibt nicht unbedeutenden Handel. — Kitzingen, Schweinfurt und Ochsenfurt haben blühende Fabriken und treiben sehr einträglichen Wein-, Getreide- und Obstbau. Die Ortschaften Kissingen, Brückenau und Bocklet sind berühmte Bäder.

VIII. Schwaben und Neuburg.

56. Fr. Wie ist der Kreis Schwaben und Neuburg im Allgemeinen beschaffen?

Antw. Der Kreis Schwaben und Neuburg ist nach Außen von Tyrol, Vorarlberg, Württemberg und vom Bodensee und von Innen von Mittelfranken und Oberbayern umgeben. — Der Boden in Schwaben ist von verschiedener Beschaffenheit, im mittleren und nördlichen Theile ist ebenes fruchtbares Getreideland, im Süden erstreckt sich die Gebirgskette der Alpen herein, daher dieser Theil sehr bergiges Land ist, hat aber fruchtbare Thäler. — Die Hauptprodukte dieses Kreises sind: Zu Allgäu am Gebirge schönes Rindvieh, am Bodensee, wovon nur ein Theil des nordöstlichen Ufers zu Bayern gehört, wächst viel Wein, Getreide und Obst, und der südliche Theil liefert viel Holz, Steinkohlen, Torf, Gyps; enthält auch Marmor- und Schieferbrüche, besonders Solenhofen.

Die größten Flüsse in Schwaben sind: Die Donau, der Lech, die Iller und die Wörnitz.

Bezirksgerichte sind in diesem Kreise: Zu Augsburg, Donauwörth, Kempten und Memmingen.

57. Fr. Wie heißt die Hauptstadt von Schwaben und Neuburg?

Antw. Die Hauptstadt von Schwaben und Neuburg heißt Augsburg, an der Mündung der Wertach in den Lech, mit 40,700 Einwohnern, ist der Sitz der Kreisregierung und eines Bischofes, hat viele wichtige Manufakturen und Fabriken und ist eine der ansehnlichsten Handelsstädte des Königreiches. Augsburg hat das schönste Rathhaus in ganz Deutschland. — In der Nähe dieser Stadt ist das Lechfeld, auf welchem die Bayern unter Herzog Heinrich I. einen glorreichen Sieg über die Ungarn erfochten, wodurch Bayern von den räuberischen Einfällen derselben befreit wurde.

58. Fr. Welche Städte von Schwaben und Neuburg sind noch merkwürdig?

Antw. Andere merkwürdige Städte von Schwaben und Neuburg sind noch: Neuburg an der Donau, ehemals die Hauptstadt des Herzogthums Neuburg, Sitz des Appellgerichtes. — Donauwörth, da wurden am nahen Schellenberge im Jahre 1704 die Bayern und Franzosen von den Oesterreichern und Engländern besiegt. — Höchstädt, bei dieser Stadt

wurden i. J. 1703 die Oesterreicher von den Bayern und Franzosen unter Anführung des Churfürsten Max Emanuel geschlagen. — Nördlingen, berühmt wegen des Sieges, welchen die Bayern und Oesterreicher gegen die Schweden i. J. 1634 erfochten. — Füssen, da wurde i. J. 1745 zwischen Bayern und Oesterreich Friede geschlossen. — Lindau, auf einer Insel im Bodensee, wegen seiner reizenden Lage auch das schwäbische Venedig genannt, mit dem berühmten Maximilians-hafen, treibt starken Obst- und Weinbau und lebhaften Handel; — dann Kempten an der Iller, mit starkem Floßhandel, und Dillingen, ehemals die Hauptstadt des Fürstenthums Augsburg, mit einem königl. Schlosse, treibt bedeutenden Getreid-, Obst- und Hopfenbau.

Anhang.

I. Die Bezirksämter von Niederbayern heißen: Bogen, Deggendorf, Dingolfing, Eggenfelden, Grafenau, Griesbach, Kelheim, Kötzting, Landau, Landshut, Mallersdorf, Passau, Pfarrkirchen, Regen, Rottenburg, Straubing, Viechtach, Vils-hofen, Vilsbiburg, Wegscheid und Wolfstein.

II. Im Königreiche Bayern sind über 7200 Elementar-Schulen, und zur Bildung künftiger Schullehrer bestehen 8 Schullehrer-Seminarien, nämlich: Zu Freising, Straubing, Kaiserslautern, Bamberg, Altdorf (prot.) Eichstädt, Würzburg und Dillingen.

Reisen auf der Karte von Bayern.

1) Wenn Jemand von Passau zu Land durch das Rotthal nach München reisen wollte, durch welche Kreise käme er, und welche Städte und Marktflecken müßte er passiren?

2) Jemand will von Augsburg nach Linz zu Wasser reisen, durch welche Kreise und Länder und auf welchen Flüssen müßte er reisen, und bei welchen Städten würde er vorüberfahren?

3) Jemand will von Kulmbach eine Kiste mit Waaren nach Straubing zu Wasser befördern; durch welche Kreise und Wässer müßte der Transport gehen, bis er an Ort und Stelle käme?

4) Wenn Jemand von Speier nach Nürnberg zu Land auf der Hauptstraße reisen möchte, durch welche Länder, Kreise und Städte würde er kommen?

5) Ein Herr will auf der Eisenbahn von München über Augsburg bis nach Lindau am Bodensee fahren; nach welcher Richtung müßte er fahren und bei welchen Hauptorten käme er vorüber?

Kurze Geschichte von Bayern
in Erzählungen.

§. 1.

Aelteste Geschichte der Bayern.

Der Ursprung unserer Voreltern, der ersten Bayern, ist nicht ganz bekannt. Wir wissen nur so viel, daß vor Jahrtausenden ein keltisches Volk in einer sehr waldreichen Gegend Frankreichs wohnte, und daß die dortigen Bewohner, eben wegen der waldigen Beschaffenheit jenes Landes, den Namen Bojer, d. h. Waldbewohner trugen. Da sich dieses Volk zu sehr vermehrte, verließ ein großer Theil diese Gegend und zog, 600 Jahre vor Christi Geburt, in zwei Abtheilungen fort. Ein Theil begab sich unter ihrem Anführer Bellowes nach Italien und der andere unter Sigowes nach Böhmen.

§. 2.

Nach einiger Zeit wurden aber diese Bojer von einem andern deutschen Volksstamme aus Böhmen wieder verdrängt, und dieser Theil wanderte nun der Donau zu. Da wiesen ihnen die Römer das eroberte Land Vindelizien zum Wohnsitze an. Sie sammelten sich zuerst in der Gegend, wo der Inn in die Donau fließt, erbauten da die heutige Innstadt Passau (Bojodurum oder Wasserstadt genannt) und verbreiteten sich nach und nach bis zum Ursprunge der Donau. Von dieser Zeit an standen die Bojer unter der Herrschaft der Römer. Nachdem nun die Bojer fast 600 Jahre unter der Botmäßigkeit fremder Völker gestanden waren, machten sie sich, da auch die Macht der Römer gebrochen war, unabhängig, bildeten ein eigenes Reich und wählten sich i. J. 554 nach Christi auch einen eigenen Regenten.

§. 3.

Beschaffenheit des damaligen Bojerlandes.

Das damalige Bojerland war groß: aber wüst und unfreundlich, feucht, kalt, rauh, voll von unübersehbaren Wäldern und großen Sümpfen, es gab noch keine Felder und Wiesen, keine Städte, Dörfer und Straßen. — Wie das Land, so waren auch seine Bewohner. Sie kleideten sich in Thierhäute, liebten nur Krieg und Jagd; Gewerbe trieben sie nicht, den Feldbau nur wenig. Sie waren voll Unwissenheit, Aberglauben und Irrthümer; aber treu, redlich, kraftvoll, tapfer und besonders gastfreundlich. Streng war ihre Kinderzucht, hoch achteten sie die Keuschheit. Ihrer Religion nach waren sie noch Heiden, beteten Sonne und Mond an. In Eichenwäldern verrichteten sie ihren Götzendienst und opferten ihren Göttern Menschen und Thiere.

§. 4.

Die Agilolfinger.

Von 554 — 788.

Der ersterwählte Regent der Bojer hieß Garibald I., aus dem edlen Geschlechte der Agilolfinger, das sich durch Tapferkeit und Edelmuth auszeichnete. Er hatte seine Residenz zu Regensburg. An seinem Hofe war die christliche Lehre schon bekannt; denn seine Tochter Theodelinde brachte den longobardischen König Authar, an den sie verheirathet war, zum christlichen Glauben. Auch die Longobarden suchte sie nach und nach zum Christenthume zu bekehren, und so war diese fürstliche Tochter Bayerns nicht allein die Beherrscherin, sondern auch die Bekehrerin dieses mächtigen Volkes, wofür sie auch Papst Gregor der Große mit ansehnlichen Geschenken auszeichnete.

§ 5.

Unter den Nachfolgern Garibalds breitete sich das Christenthum immer mehr aus. Es zogen von Zeit zu Zeit fromme Boten Gottes durch das Land, lehrten das Evangelium und suchten die Tempel der Götzen in christliche Bet-

häuser der Gläubigen zu verwandeln. Solche fromme Boten waren: der heilige Emmeram, welcher drei Jahre hindurch unter vielen Mühen und Beschwerden das Land durchwanderte, überall die Christuslehre verkündete, und sich durch seine Frömmigkeit nicht nur die größte Achtung am herzoglichen Hofe, sondern auch die Liebe und das Zutrauen der Heiden verschaffte. Allein so verdienstvoll sein Wirken war, so traurig war auch sein Ende. Dieser fromme Priester hatte eben eine Reise nach Rom unternommen, wurde aber eines falschen Verdachtes wegen bei Helfendorf, 6 Stunden von München, als er eben in einer Kapelle die heilige Messe las, durch nachgesandte herzogliche Diener auf die grausamste Weise ermordet und zu Aschheim begraben. Bald entdeckte sich seine Unschuld und Herzog Theodo I. ließ seinen Leichnam nach Regensburg bringen und dort ihm zu Ehren eine Kirche erbauen.

§ 6.

Herzog Theodo II. ließ den heil. Rupert, Bischof von Worms, auf feierliche Weise an seinen Hof einladen. Rupert, ein Priester nach dem Herzen Gottes, erschien auch sogleich und unterrichtete den Herzog, seine Familie, alle Hofbedienstete und viel Volk im Christenthume, und nachdem sie hinlänglich vorbereitet waren, zog er mit den Bekehrten hinaus vor Regensburgs Thore und taufte an den Ufern der Donau in feierlicher Weise Fürst und Volk. Diese öffentliche Begebenheit machte überall einen so günstigen Eindruck, daß Viele freiwillig dem Heidenthume entsagten und sich taufen ließen. Für diese großen Verdienste erhielt er vom Herzoge das Bisthum Salzburg zum Geschenke und stiftete als Bischof von dort im Jahre 696 die wunderthätige Wallfahrt zu Altötting.

§ 7.

Herzog Grimoald berief den heil. Korbinian, einen fränkischen Bischof, nach Freising, um in seinem Lande den christlichen Glauben zu predigen. Dieser fromme Mann kam auch sogleich und wirkte segensvoll für die Ausbreitung der christlichen Lehre. Grimoald übermachte dann der Frauenkirche zu Freising viele Güter und Stiftungen, errichtete da einen bischöflichen Sitz und bestimmte den heil. Korbinian als ersten Bischof dahin.

§ 8.

Herzog Odilo war eifrigst bestrebt, die kirchlichen Verhältnisse seines Landes zu heben und die christliche Religion noch mehr zu verbreiten. Zu dieser Zeit kam eben der heilige Bonifazius, auch Winfried genannt, nach Bayern. Dieser fromme Priester verließ aus Eifer für eine so wichtige Sache die brittischen Inseln, um der Bekehrung der Heiden in Deutschland sein Leben zu weihen. Da er vom Papste mit besonderen Vollmachten betraut war, so ließ Herzog Odilo auf sein Anrathen zu Regensburg eine Versammlung von Geistlichen und den Großen des Landes berufen, worin i. J. 739 beschlossen wurde, daß in Bayern 4 Bisthümer errichtet und die Städte Regensburg, Freising, Passau und Salzburg bischöfliche Sitze werden sollen. Mit Zustimmung des Herzogs besetzte der heilige Korbinian diese Bisthümer auch mit frommen und tüchtigen Männern, gründete später noch zwei Bischofssitze, zu Würzburg und Eichstädt, und auch eine große Anzahl Klöster. Nach so segensvollen Anordnungen verließ dieser heilige Mann das Bojerland wieder, um auch den heidnischen Friesen in Deutschland das Wort Gottes zu verkünden, von denen er aber am 5. Juni 748 erschlagen wurde.

§ 9.

Der letzte agilolfingische Regent hieß Tassilo II. Er wurde, als er 15 Jahre alt war, vom Frankenkönig Pipin genöthigt, einen Eid zu leisten, nach welchem er sein Land als ein bloßes Lehengut vom Frankenkönige ansehen sollte. Als er aber volljährig war, erklärte er diesen Eid für ungiltig, und herrschte wieder als unabhängiger Herzog in Bayern. Er war eifrigst bemüht, die Macht des Landes zu vergrößern, hielt öfters mit den Großen und Bischöfen Berathung, in Folge dessen er mehrere Klöster und Schulen gründete. Die erste Schule ward i. J. 782 zu Frauen-Chiemsee errichtet und Dobda, Weihbischof zu Salzburg, als ihr erster Lehrer aufgestellt. Er erhob auch aus den Trümmern der alten Römerveste Batavia die heutige Stadt Passau. Nach dem Tode des Frankenkönigs Pipin bestieg sein Sohn, Karl der Große, den fränkischen Thron. Dieser forderte

von Tassilo neuerdings den Lehenseid, weil er aber denselben verweigerte, entsetzte er ihn seines Thrones und ließ ihn mit den Seinigen in ein Kloster sperren. Die Zeit seines Todes und seine Grabstätte weiß Niemand. Mit ihm erlosch der Stamm der Agilolfinger.

§ 10.

Die Karolinger.

Von 788—911.

Karl der Große vereinigte nun Bayern mit seinem großen Frankenreiche; denn er hatte ganz Deutschland unter seine Botmäßigkeit gebracht. Er war ein Mann von großem Geiste, sicherte Bayern vor auswärtigen Feinden, vergrößerte das Land, gab vortreffliche Gesetze und richtete sein besonderes Augenmerk auf Erziehung und Unterricht, besuchte die Schulen in eigener Person und ermunterte die Jugend zum Fleiße. Auch die Ausbreitung des Christenthums war ihm eine wichtige Angelegenheit. Sein ganzes Leben war voll edler und weiser Thätigkeit. Er starb i. J. 814 als römischer Kaiser.

§ 11.

Unter den Nachfolgern Karls des Großen war Bayern nicht immer glücklich; denn die raubsüchtigen Ungarn fielen mehrmals in Bayern ein und verheerten das Land mit Feuer und Schwert. Mit Ludwig IV., der bei dem Hintritte seines Vaters Arnulf I. erst 6 Jahre alt war und deßhalb auch den Beinamen das Kind erhielt, nahm die karolingische Linie in Bayern ein Ende. Während seiner Regierungszeit wurde Bayern öfters von den plündernden Schaaren der Ungarn überschwemmt und der junge Ludwig starb aus Gram über das Elend, das sein Land drückte, im 18. Lebensjahre zu Regensburg unvermählt i. J. 911.

§ 12.

Bayern unter Herzogen aus verschiedenen Häusern.

Von 911—1180.

Die Bayern wählten sich nun selbst wieder einen Herzog, Arnulf II., den Sohn des tapferen, im Kampfe gegen die Ungarn gefallenen Markgrafen Luitpold. Kaum hatte er die Regierung angetreten, so forderten die Ungarn auch von ihm den Tribut, den ihnen Ludwig IV. entrichtet hatte. Arnulf wies aber dieses Verlangen zurück mit den Worten: Saget euern Barbaren, sie sollen nur kommen, sie werden erfahren, daß auch die Bayern ihre Schwerter führen können! Die Ungarn drangen auch bald darauf verheerend in Bayern ein, Arnulf trieb sie aber zurück und brachte ihnen bei Oetting am Inn eine so gewaltige Niederlage bei, daß nur 30 Mann der ungarischen Armee mit dem Leben davon kamen. Die Ungarn wagten unter Arnulfs Regierung keinen Einfall in Bayern mehr.

Da nun die Ruhe im Lande hergestellt war, ging Arnulfs ganzes Streben dahin, in seinem Reiche des Guten recht Vieles zu wirken. Dieser Arnulf ist der Stammvater der Grafen von Scheyern, die das Schloß Wittelsbach bei Aichach erbauten, später sich Wittelsbacher nannten, und von denen auch unser erhabenes Königshaus abstammt. (Fürstenbild Nr. 9.)

§ 13.

Unter den fremden Herrschern entstanden wegen der willkürlichen Vertheilung der Länder von Seiten der deutschen Kaiser viele Unruhen und Kriege — es entstand das Faustrecht, d. h. der Stärkere suchte sich Recht mit der Faust. Zu dieser Zeit unternahmen auch die christlichen Völker Europa's große Züge nach Palästina, um das heilige Land den Türken zu entreißen. — Herzog Welf I. und die Schyren zeichneten sich darin besonders durch Heldenmuth und Tapferkeit aus. Herzog Ekard der Schyre leuchtete bei diesen

Kreuzzügen als der stattlichste Held hervor. Er vereinte sich mit 8000 Pilgern, um i. J. 1064 nach Palästina zu ziehen und das heil. Grab des Heilandes und die Stadt Jerusalem den Türken zu entreißen. Als die fromme Schaar durch die vielen Beschwerden der Reise erschöpft, durch Krankheiten, durch Mangel und durch das Schwert der Feinde zusammengeschmolzen war und die Flucht ergriff, weil sie von der Uebermacht der Feinde des Banners beraubt wurde, rief ihr der unerschrockene Ekard Muth zu, nahm seine großen Bundschuhe mit den rothen Riemen, band sie an eine Lanze, sammelte auf's Neue seine Streiter und schlug den Feind. Unter diesem Banner soll er mit den frommen Pilgern aus Demuth zu Fuß nach Jerusalem gezogen sein, die Stadt und das heilige Grab erstürmt und auch einige Zeit behauptet haben. (Fürstenbild Nr. 5.)

§ 14.

Unter den spätern Herzogen aus fremden Fürstenhäusern haben sich noch besonders verewigt:

Heinrich der Stolze, welcher vereint mit der Bürgerschaft zu Regensburg i. J. 1135 die steinerne Brücke dortselbst erbauen ließ; und

Heinrich der Löwe, welchem die Stadt München seine Gründung verdankt. Er ließ nämlich i. J. 1158 den Marktflecken Pförring (Föhring) und die dort befindliche Isarbrücke zerstören, weil das Hochstift Freising von den darüberfahrenden Salzfuhren einen zu großen Zoll forderte und dafür bei dem Dörflein Munchia (München) eine neue Brücke über die Isar erbauen und daselbst eine Salzniederlage und Münzstätte errichten, wodurch er den Grund zur Erbauung der heutigen Residenzstadt München legte. Er war der letzte Herzog aus fremden Fürstenhäusern und nach seiner Entsetzung i. J. 1180 kamen wieder Herzoge aus bayerischem Stamme zur Regierung.

§ 15.

Die Wittelsbacher.

Von 1180—1648.

Otto von Wittelsbach, der sich durch seine vorzügliche Geistesbildung durch seinen edlen Charakter und durch

seinen Heldenmuth den Beinamen der Große erwarb, gelangte i. J. 1180 zur Regierung Bayerns. Kaiser Friederich I. verlieh ihm wegen seines Heldensinnes und wegen seiner unerschüttlichen Treue das Herzogthum Bayern erbeigen. Er begleitete nämlich den damaligen Kaiser und dessen Heer auf dem Rückzuge von Deutschland nach Italien. Da wollten ihm 500 Veronesen bei der Bernerklause unweit Verona in dem Engpasse, wo auf einer Seite im Thale die Etsch, auf der andern schroffe Felsen gegen Himmel ragen, den Durchzug mit den kaiserlichen Truppen verwehren, indem sie große Felsstücke herunterwälzten. Der Kaiser, darüber aufgebracht und nicht wenig verlegen, wandte sich nun zu Otto, auf dessen Gesicht er eine ruhige Fassung wahrnahm, und sprach zu ihm: „Otto, einen solchen Schimpf zu rächen, würde deiner Tapferkeit anstehen!“ Otto war auch sogleich bereit, solcher Vermessenheit ein Ziel zu setzen. Er bestieg mit 200 tapfern Bayern die steilen Felsen, erreichte glücklich die Höhen, von welchen er den Veronesen in den Rücken kommen konnte, und als letztere dieß bemerkten, verloren sie Fassung und Muth und wurden nach kurzem Widerstande entweder über die Felsen in den Abgrund gestürzt oder getödtet. Da hieß es überall: „Der Wittelsbacher hat die Ehre des Kaisers und der Nation gerettet!“ Von da an wurde Otto immer an der Seite des Kaisers erblickt, er war als Erster im Rathe der Fürsten und eine starke Stütze des Kaisers, weßhalb er ihm auch das Herzogthum Bayern schenkte. Otto war aber nicht allein ein tapferer Feldherr, sondern auch ein sehr weiser und guter Regent.

Nach dreijähriger Regierung folgte ihm sein Sohn Ludwig I., der Kelheimer genannt, der Gründer der Städte Straubing, Landshut und Landau, der im Jahr 1231 auf der Brücke zu Kelheim ermordet wurde. — Nun kam sein Sohn Otto IV. zur Regierung. Dieser erwarb sich wegen seines klugen und standhaften Benehmens bei den damaligen beständigen Unruhen in Bayern den Beinamen der Erlauchte.

Nach dessen Tod theilten seine Söhne Ludwig II. und Heinrich XIII. das Land. Ersterer regierte Oberbayern und Letzterer Niederbayern. Ludwig II., mit dem Beinamen der Strenge, starb nach 42jähriger Regierung

und seine Söhne Rudolf und Ludwig, genannt der Bayer, regierten anfänglich gemeinschaftlich, da aber der Bruder und Mitregent Rudolf bald starb, war Ludwig Alleinherrscher der oberbayerischen Lande.

§ 16.

Ludwig der Bayer zeichnete sich durch Einsicht, Großmuth und Tapferkeit aus; er war gerecht, mitleidig gegen Unglückliche, edelmüthig gegen Feinde, was wir aus folgenden Begebenheiten aus seinem Leben ersehen. — Er führte nämlich die Vormundschaft über die minderjährigen Prinzen von Niederbayern, deßwegen gerieth er mit Herzog Friedrich dem Schönen von Oesterreich in einen Krieg. Ein österreichisches Heer überzog Oberbayern und lagerte sich bei Gammelsdorf. Ludwig der Bayer rückte mit einem kleinen Heere, bei welchem die tapferen Bürger von Moosburg, Landshut, Straubing und Ingolstadt an der Spitze standen, am 9. November 1313 dem Feinde entgegen. Es war ein so nebelichter Herbsttag, daß der Feind das Herannahen der Bayern gar nicht gewahr wurde. Ludwig, dieß bemerkend, betete nun mit den Seinigen zum Herrn der Heerschaaren, forderte dann durch Kriegsgeschrei die Oesterreicher zum Kampfe auf und besiegte sie. Viele wurden erschlagen, Viele ertranken, Viele wurden gefangen und das ganze Lager ward erobert. Dieser Sieg brachte ihm bei den Reichsfürsten ein solches Ansehen, daß sie ihn wider seinen Willen zum Kaiser erwählten und krönten.

§ 17.

Die Erhebung Ludwigs des Bayers zum Kaiser war Friedrich dem Schönen nicht gleichgiltig; auch er wollte Kaiser werden, und so kam es denn zwischen Beiden wiederholt zu einem Kriege, der sieben Jahre dauerte. Die Oesterreicher zogen mit einem großen Heere nach Bayern. Es sammelten sich aber auch viele treue Bayern unter den Fahnen ihres geliebten Fürsten. Mit denselben rückte nun Ludwig am 28. September 1322 seinem Gegner, auf Gott vertrauend, entgegen. Es kam auch bei Ampfing, unweit Mühldorf, zum Treffen Der kriegserfahrene Feldherr Schweppermann, an der Seite des Kaisers, leitete die Schlacht.

Lange wankte der Sieg; jedoch durch die klugen Anordnungen des wackern Schweppermann gelang es, den Feind zu besiegen. Viele Oesterreicher blieben auf dem Schlachtfelde, viele wurden gefangen, selbst Herzog Friedrich befand sich unter den Gefangenen. Als Ludwig den Gegenkaiser erblickte, begrüßte er ihn freundlich und sagte: „Es freut mich, lieber Vetter, Euch zu sehen!" Doch Friedrich, vom Schicksale gebeugt, heftete die Augen betrübt zu Boden und schwieg. (Fürstenbild Nr. 11.) Bei dieser Schlacht zeichneten sich auch Münchens Bürger besonders aus. — Als am Abende nach dieser Schlacht die Lebensmittel vertheilt wurden, und sich nur wenige Eier vorfanden, vertheilte Ludwig dieselben mit den Worten: „Jedem Manne ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei!"

§ 18.

Friedrich kam nun nach dieser unglücklichen Schlacht als Gefangener nach dem Schloß Trausnitz bei Nabburg in der Oberpfalz. Ludwig gab nun da ein erhabenes Beispiel von Großmuth gegen Feinde. Er besuchte ihn öfters, sprach mit ihm Worte der Versöhnung, behandelte ihn sehr freundschaftlich und schenkte ihm sogar nach dreijähriger Gefangenschaft die Freiheit. Friedrich entsagte allen fernern Ansprüchen auf die Kaiserkrone und blieb von nun an bei seinem liebevollen Jugendfreunde Ludwig in München, lebte mit ihm in der herzoglichen Residenz und Ludwig übertrug ihm sogar in seiner Abwesenheit die Regierung. So lebten sie in inniger Freundschaft ungestört fort, bis im Jahre 1330 der Tod Friedrichs das festgeschlungene Band zerriß.

Der edle Kaiser Ludwig starb am 11. Oktober 1347 zu Fürstenfeld. Ein tödtlicher Schlagfluß stürzte ihn auf einer Bärenjagd vom Pferde, wo er sterbend in die Arme eines Bauers sank. Der Sterbende blickte noch zum Himmel und sprach: „Vergib mir, Allmächtiger! Ich habe viel gefehlt, aber im Herzen Dir Glauben und Treue bewahrt." Nach diesen Worten verschied er. — Die Stätte, wo er starb, bezeichnet ein vom Könige Max I. errichtetes Denkmal. Seine Asche ruht in der Frauenkirche zu München und ist mit einem herrlichen Denkmale, vom Churfürsten Maximilian errichtet, geziert.

§ 19.

Ludwig der Bayer zeigte sich nicht allein als ein guter Landesvater, als ein echt katholischer Christ, sondern auch als ein eifriger Verehrer der allerseligsten Jungfrau Maria, wovon uns nachstehende Begebenheit ein Beispiel liefert:

Ludwig ließ sich im Jahre 1328 zu Rom in der Peterskirche als Kaiser krönen. Auf seiner Rückreise hatte er Geldmangel und begab sich in dieser Verlegenheit in eine Muttergottes-Kapelle, um da bei Gott Rath und Hilfe zu suchen. Er versprach, wenn ihm aus der Noth geholfen würde, in Bayern zu Ehren der Gottesmutter ein Kloster zu bauen. Alsbald fand sich ein Mann bei ihm ein, der ihm mehr Geld anbot, als er verlangte. Als Ludwig glücklich und gesund in Bayern angekommen war, errichtete er im Jahre 1330 das Kloster Ettal zu Ehren der Mutter Gottes.

§ 20.

Bayern wurde nach dem Tode Ludwig des Bayern von seinen Söhnen anfangs in zwei — und später in vier Linien getheilt, nämlich: in Bayern-München, Bayern-Landshut, Bayern-Ingolstadt und Bayern-Straubing; bis endlich nach dritthalbhundert Jahren die bayerischen Lande wieder vereinigt und im Jahre 1506 durch Herzog Albert IV., auch der Weise genannt, das Recht der Erstgeburt in Bayern eingeführt wurde. Als Albert den so heilsamen Grundsatz der Alleinregierung durchgeführt hatte, legte er alle Sorgfalt auf die Regierung seines Landes, welches er durch zweckmäßige Anstalten zu heben suchte. Er lebte ganz einfach, forderte dieses aber auch von seinen Unterthanen; unnütze Pracht und Verschwendung fand man nicht an seinem Hofe, und er duldete dieselbe auch bei seinen Unterthanen nicht; überall leuchtete er selbst mit seinem eigenen, guten Beispiele voran. Er starb 1508, von seinen treuen Bayern tief betrauert.

§ 21.

Aus der herzoglichen Linie Bayern-München ist besonders Albert (Albrecht) III., wegen seiner Rechtlichkeit und wegen seines religiösen Eifers auch der Fromme

genannt, merkwürdig. Aus seiner Jugendzeit erzählt man folgende traurige Begebenheit: Prinz Albert vermählte sich heimlich mit Agnes Bernauer, einer Baderstochter aus dem Städtchen Biberach in Schwaben. Sein Vater Ernest I. hörte von dieser Verbindung nicht ohne Entsetzen, übersah die Folgen derselben und ahnte auch sogleich, daß dadurch unvermeidliche Kriege entstehen würden. Er ließ sie daher in Abwesenheit seines Sohnes dem Hofgerichte überliefern, durch welches sie verurtheilt wurde, in der Donau ertränkt zu werden. Dieses Urtheil wurde auch am 12. Oktober 1436 wirklich vollzogen, worüber Herzog Albert unaussprechlich betrübt und in der Folge auch sein Vater gerührt war, das Vaterland aber von der Gefahr eines Krieges befreit wurde. Die Grabstätte der unglücklichen Agnes Bernauer ist zu Straubing bei der Altstadt-Pfarrkirche in einer eigenen Kapelle und man ehrt ihr Andenken durch eine Stiftung, die Herzog Albert in frommer Sorgfalt angeordnet hat.

§. 22.

In diesem Zeitraume treffen wir auch nützliche Erfindungen und wichtige Entdeckungen, nämlich: Die Erfindung der **Buchdruckerkunst**, welche **Guttenberg**, ein Bürger von Mainz, im Jahre 1440 erfunden hatte. Durch diese Erfindung kamen auch die Bildhauerei, Malerei und Musik mehr in Aufschwung. Es wurde i. J. 1448 zu München das erste bayerische Buch gedruckt und i. J. 1553 Volksschulen in Bayern angeordnet. — Im Jahre 1492 wurde durch **Christoph Kolumbus Amerika**, der vierte Welttheil, entdeckt. **Amerikus**, ein Florentiner, erweiterte diese Entdeckungen und der Welttheil schöpfte von ihm den Namen Amerika.

§ 23.

Wilhelm IV. war der Sohn und Nachfolger Albert des Weisen. Unter seiner Regierung entstand i. J. 1517 die von Martin Luther veranlaßte Kirchenspaltung und brachte vielfaches Unheil und große Verwirrung in das Land. Da sich Wilhelm bei diesen widrigen Ereignissen weise und

standhaft verhielt, wurde er der Standhafte genannt. Er, sowie seine Nachfolger blieben aber dem katholischen Glauben treu, waren auch eifrigst bedacht, ihre Unterthanen in der katholischen Religion zu befestigen und ergriffen strenge Maßregeln gegen die Beförderer der Reformation.

§ 24.

Herzog Wilhelm V., ein Enkel Wilhelm IV. war ein sehr gottesfürchtiger Regent, denn jede seiner Handlungen zeugte von Religiösität, weßhalb er auch den Beinamen der Fromme erhielt. Er erbaute die Sankt Michaelskirche, das Herzogspital und die Herzog-Max-Burg zu München und war ein Vater seiner Unterthanen. Nachdem er 29 Jahre regiert hatte, sehnte er sich nach Abgeschiedenheit vom Geräusche der Welt, übergab seinem Sohne Maximilian I. i. J. 1598 die Regierung und lebte von da an noch 28 Jahre den Werken der Frömmigkeit und Wohlthätigkeit. Er speiste täglich 12 Arme nach der Zahl der 12 Apostel und kleidete alljährlich 72 Männer und eben so viele Weiber nach der Zahl der Jünger des Herrn. (Fürstenbild Nr. 7.) — Im Jahre 1585 trat der fromme Herzog Wilhelm auch eine Wallfahrt nach Loretto in Italien zu dem wunderthätigen Muttergottesbilde an, verrichtete daselbst in der Stille seine Andacht und brachte reiche Geschenke.

Mit seiner gottesfürchtigen Gemahlin Renata unternahm er auch eine Wallfahrt nach Altötting, wo sie sich mit herzinniger Andacht der Fürbitte Mariens empfahlen und ihr werthvolle Opfer brachten.

§ 25.

Bayern als Churfürstenthum.

Von 1648—1806.

Unter der Regierung Maximilian I. brachten die durch Martin Luther herbeigeführten Religions-Uneinigkeiten den für ganz Deutschland so verderblichen dreißigjährigen Krieg herbei, der i. J. 1618 in Böhmen begann und i. J. 1648

endete.*) Er war bei seinen vortrefflichen Geistesgaben eifrigst bestrebt, Bayern auf die höchste Stufe der Macht und Blüthe zu erheben, woran ihn aber der so unheilvolle Krieg, an dem er den thätigsten Antheil nahm, viele Hindernisse legte. Er verband sich mit Kaiser Ferdinand und zog mit 30,000 geübten Soldaten nach Böhmen. Vor den Thoren Prags am weißen Berge stieß Maximilian auf die böhmischen Truppen und schlug sie. Am andern Tage, am 9. November 1620 zog der Held in die Hauptstadt Böhmens ein und begab sich, die Worte sprechend: „Ich kam und sah, Gott aber siegte!" in die Kirche, um dem lieben Gott für den Sieg zu danken. (Fürstenbild Nr. 6.) — Maximilian war fast der einzige unter den deutschen Fürsten, welcher das Ende dieses Krieges erlebte, erhielt aber auch für seine geleisteten Dienste vom Kaiser die Churwürde und Bayern wurde durch die Oberpfalz vergrößert.

Der bayerische General Tilly zeichnete sich im dreißigjährigen Kriege durch viele Siege besonders aus; erhielt aber durch die Schweden, welche den Protestanten zu Hilfe kamen, in der Schlacht bei Rain eine tödtliche Wunde, woran er nach 15 Tagen starb. Seine Gebeine ruhen in der Stiftskirche zu Alltötting.

§ 26.

Dieser große Churfürst Maximilian zeichnete sich nicht nur als eifriger Vertheidiger für den katholischen Glauben aus, sondern liefert uns auch schöne Beispiele von der Verehrung der allerseligsten Gottesmutter Maria. — Schon als Kronprinz reiste er im Auftrage seines Vaters nach Rom, um dem heiligen Vater seine Ehrfurcht zu bezeigen und nahm dahin den Weg über Loretto, um dort bei der heiligen Maria seine Andacht zu verrichten.

Nachdem er als Churfürst den Pfalzgrafen Friedrich bei Prag geschlagen und dem Kaiser Ferdinand das Königreich Böhmen wieder erobert hatte, kehrte er nach München zurück, stieg bei der Frauenkirche ab, dankte Gott inbrünstig für den verliehenen Sieg und begab sich erst nach vollendeter Andacht

*) Der westphälische Friede.

in seine Residenz. Aus Dankbarkeit ließ er in derselben Kirche ein kostbares Muttergottesbild setzen.

§ 27.

Am 17. Mai 1632 hielt der Schwedenkönig Gustav Adolph seinen Einzug in München und zog nicht eher ab, bis die Stadt 300,000 Thaler Brandschatzung erlegte. Weil die Bürger augenblicklich nur 80,000 Thaler bezahlen konnten, so mußten sie 42 Geißeln stellen und nach Augsburg abliefern. Die Gemahlin des Churfürsten flüchtete sich zu dieser Zeit über Altötting nach Salzburg. Auf die Bitten der Chorherren zu Altötting, sich auch vor den Schweden flüchtend, nahm sie das dortige Marienbild mit sich nach Salzburg. Der Erzbischof von Salzburg empfing es in feierlicher Prozession und stellte es mit großer Ehrerbietung in seiner Domkirche auf. Nach 8 Monaten reiste sie wieder ab und brachte das Muttergottesbild wieder nach Oetting zurück. Ihr frommer Gemahl begab sich dann ebenfalls nach Altötting, um da ein Gelübde abzustatten und sie nach München zu begleiten.

§ 28.

Churfürst Maximilian erkrankte zu Ingolstadt. Nach Empfang der heiligen Sterbsakramente bereitete er sich sehr erbaulich zum Abscheiden aus dieser Welt vor. Oft hörte man ihn beten und inbrünstig und laut zur Gottesmutter rufen. Unter diesen und ähnlichen Seufzern gab der fromme Churfürst den 7. September 1651 ganz gottergeben seinen Geist auf. Sein Herz wurde nach Altötting gebracht und dort in der Kapelle aufbewahrt. Er ließ auch das Josephs-Spital und die Mariensäule zu München errichten und in seinem Palaste zwei prächtige Kapellen zu Ehren der Mutter-Gottes erbauen.

Wenige Monate vor seinem Tode übergab er seinem Sohne Ferdinand Maria die Regierung mit der trefflichen Ermahnung: „Sei als Regent gerecht und gütig gegen das Volk; hasse den Krieg, welchen Herrschsucht und Ehrgeiz erzeugt; aber meide ihn nicht, wenn er für Gott, für Freiheit des Vaterlandes

und für Sicherheit der Unterthanen gilt." Und Ferdinand Maria regierte auch 28 Jahre lang, die stete Wohlfahrt seines Bayerlandes im Auge habend, im glücklichen Frieden.

§ 29.

Sein Sohn Max Emanuel folgte ihm in der Regierung. Dieser Churfürst ist vorzüglich wegen seiner Tapferkeit und Anhänglichkeit an den Kaiser berühmt. Mit einer Prinzessin aus dem Hause Oesterreich vermählt, stritt er in eigener Person gegen die Türken, die bereits Wien belagerten, schlug sie zurück, und eroberte an der Spitze von 12,000 Bayern mit seltenem Heldenmuthe die türkische Festung Belgrad. Als beim Sturmlaufen ein tiefer Graben seine Soldaten abschrecken wollte, sprang er selbst als der Erste hinunter und nahm so den Pascha mit 5000 Türken gefangen. Er führte noch mehrere andere Kriege, wobei er aber nicht so glücklich war. Besonders unglücklich war für ihn der spanische Erbfolgekrieg. Der König von Spanien starb nämlich ohne Leibeserben und setzte den Sohn des bayerischen Churfürsten Max Emanuel zum Erben ein; allein der junge Thronerbe starb bald und nun machten Frankreich und Oesterreich Ansprüche auf den spanischen Thron. Es kam deßhalb zu einem Kriege. Darin wurden die Bayern und Franzosen von den Oesterreichern bei Höchstädt in Schwaben besiegt und Churfürst Emanuel mußte nach Niederland fliehen, wo er zehn Jahre von seinem Vaterlande entfernt bleiben mußte.

§ 30.

Das bayerische Volk, der Unterdrückungen und Landesverheerungen von Seite der Oesterreicher müde, erhob sich nun in bewaffneten Massen und in ganz Bayern erscholl die Loosung: „Lieber bayerisch sterben, als österreichisch verderben!" Die hochherzigen Männer Meindl und Plinganser aus Pfarrkirchen stellten sich an die Spitze von 40,000 Vaterlandsvertheidigern und vertrieben die österreichischen Besatzungen aus den Städten; ja sie wollten selbst nach München vorrücken, erlitten aber bei Sendling eine so große Niederlage, daß die meisten auf dem Kampfplatze fielen und nur wenige durch die Flucht entkamen. Diesen Befreiungs-

kampf der treuen Bayern verewigen das schöne Gemälde an der Kirchenmauer zu Sendling und das sinnige Denkmal auf dem Gottesacker zu München.

Durch den Frieden zu Rastatt in Baden 1713 wurde Max Emanuel wieder in seine Lande, Würden und Rechte eingesetzt und nun bestrebte er sich, die Wohlfahrt des Landes nach allen Kräften zu fördern.

§ 31.

Ihm folgte sein Sohn Karl Albrecht in der Regierung. Unter ihm begann der österreichische Erbfolgekrieg. Kaiser Karl starb nämlich und hinterließ seiner einzigen Tochter Maria Theresia alle seine Lande. Churfürst Karl Albrecht von Bayern machte aber als nächster Verwandter Ansprüche auf einen Theil des Landes, fiel deßhalb feindlich in Böhmen ein und ließ sich bald darauf zu Frankfurt am Main als Karl VII. zum römischen Kaiser krönnen. Während er aber von Bayern entfernt war, wurde sein Land von den Oesterreichern und Ungarn feindlich betreten und erobert, und es gelang ihm erst nach 2 Jahren wieder, den Oesterreichern sein Churfürstenthum durch Waffengewalt zu entreißen.

§ 32.

Karl Albrecht war nicht nur ein unternehmender und standhafter Fürst, sondern seine Lebensgeschichte liefert uns auch einige schöne Beispiele von Religiosität und frommen Gesinnungen.

Der Churfürst begab sich aus religiösem Eifer i. J. 1736 mit seiner Gemahlin zu Fuß nach Altötting. Beide verrichteten daselbst vor dem wunderthätigen Muttergottesbilde ihre inbrünstige Andacht und brachten reiche Geschenke. Im darauffolgenden Jahre besuchten sie auch die Muttergottes zu Loretto in Italien und opferten da eine goldene Lampe.

Auch der Churprinz Max wallfahrtete schon in seinem achten Jahre nach Altötting und opferte daselbst sein Bildniß in Lebensgröße, kunstreich aus Silber gearbeitet, so schwer, wie der Prinz in diesem Alter gewesen war.

§ 33.

Nach dem Tode Karl Albrechts kam i. J. 1745 sein Sohn Maximilian III. zur Regierung in Bayern. Dieser

vortreffliche Regent entsagte aus Friedensliebe den Ansprüchen auf Oesterreich und war nur darauf bedacht, seinem Lande die Wohlfahrt und den Segen des Friedens wieder zu geben.*) Er war einer der edelsten Fürsten des Jahrhunderts, liebenswürdig und menschenfreundlich, ein Muster von Sittlichkeit und voll zärtlicher Liebe für sein Volk.

In den Jahren 1770 und 71 hatten Mißwachs und Wucher eine große Theuerung im Lande verursacht und das arme Volk litt großen Mangel an Lebensmitteln. Aber der geliebte Landesvater sorgte für seine Kinder. Als er an einem Sonntage aus der Kirche zurückkehrte, umgaben ihn vor seiner Burg viele hungernde Leute und schrieen mit erhobenen Händen: „Helft, gnädiger Herr! — Brod! Brod! Wir müssen sonst Hungers sterben!“ Er gab ihnen sogleich Geld und ließ dann die Getreidkästen öffnen; aber da war kein Getreide aufgespeichert und auch kein Geld in den Kassen. Wie erschrack er da! In schmerzlicher Bewegung rief er nun aus: „Dem Volke muß geholfen werden. Ich will mein Geld hingeben, das Elend meines Volkes kann ich nicht sehen!

Sogleich ließ er 15000 Schäffel Getreide in Italien ankaufen und unentgeltlich unter die Armen vertheilen. Auch mußte in den fürstlichen Waldungen Wild erlegt und das Pfund Fleisch um 3 kr. an die Armen abgegeben werden.

§ 34.

Von Maximilian III., der sich wegen seiner milden Regierung und wegen seiner großen Liebe zu den Unterthanen den Beinamen der Vielgeliebte erwarb, sind auch einige schöne, religiöse Züge aus seinem Leben zu erzählen. Als er bei seinem Regierungsantritte seinen Einzug in München hielt, stieg er bei dem Karlsthore vom Pferde und begab sich in's Herzogspital, um sich und sein Churfürstenthum Bayern dem Schutze Mariens anzuvertrauen. Erst dann ritt er in die Residenz. Als besonderer Verehrer der Mutter Gottes wohnte er jeden Samstag um 11 Uhr im Herzog-Spitale der heiligen Messe bei.

*) Der Friede zu Füssen am 28. April 1745.

Auf seinem Krankenbette empfing er die heiligen Sterb-Sakramente, dann ließ er sich in Prozession das Bildniß der heiligen Jungfrau vom Herzogspitale in die Residenz bringen. Laut betete er das Salve regina. Als er Mariens liebes Bild sah, streckte er seine schwachen Hände darnach aus und rief in vollster Andacht: „Heilige Maria, bitte für mich bei Gott um einen seligen Tod!" Dann nahm er Abschied von den Seinigen; und seine letzten Worte waren: „Betet für mich, auch ich werde für euch bei Gott um Segen flehen!" Dann schloß der Vielgeliebte am 30. Dezember 1777 die Augen zum ewigen Schlafe.

(Fürstenbild Nr. 12.)

§ 35.

Da Maximilian, der Vielgeliebte, ohne Leibeserben starb, trat Churfürst Karl Theodor von der Rheinpfalz als nächster Erbe die Regierung Bayerns an, wodurch nun Bayern und die Pfalz vereinigt wurden.*) Er war ein vortrefflicher Regent, beförderte Handel und Landeskultur, legte das Donaumoos zwischen Donauwörth und Neuburg trocken und errichtete viele gemeinnützige Anstalten.

Während seiner Regierung erhob sich eine Empörung des französischen Volkes gegen seinen König, die französische Revolution genannt, welche zwischen Frankreich und Oesterreich einen Krieg herbeiführte, der 26 Jahre andauerte und in welchem Bayern der Schauplatz des Krieges wurde.

Er starb i. J. 1799 kinderlos und so ging die Erbfolge an die Pfalz-Zweibrückische Linie über.

§ 36.

Die wichtigsten Erfindungen in diesen Jahrhunderten sind: Professor Apian aus Nürnberg verfertigte die erste Landkarte. — Im Jahre 1567 wurde zu Hof von Soldener die erste ordentliche Papiermühle nach heutiger Art erbaut, obwohl man schon früher Papier fertigte. — Konrad Roth aus Augsburg errichtete i. J. 1573 die erste Zuckersiederei in Deutschland. — Im Jahre 1733 baute der Regierungskanzler

*) Das sogenannte Innviertel mußte er an Oesterreich abtreten.

von Pistorini zu Amberg die ersten Kartoffeln, welche aus Amerika herstammen, und verbreitete sie in der Folge.

Die neuesten und schönsten Erfindungen unseres Vaterlandes sind die Steindruckerei oder Lithographie, welcher Ruhm dem Alois Sennefelder in München gebührt; dann die künstlich geschliffenen Glaswaaren aus der berühmten Utzschneider'schen Fabrik und die feinen Stahlinstrumente aus der Reichenbach-schen Fabrik.

§ 37.

Maximilian Joseph IV., Herzog von Zweibrücken, bestieg nun als nächster Erbe den bayerischen Thron. Da er vor seinem Regierungsantritte öfters in München war, kannte ihn das Volk als einen Mann voll hoher Weisheit und freute sich, einen solchen Churfürsten zu bekommen. Als er in München einzog und die herzlichen Grüße des jubelnden Volkes so freundlich erwiderte, da wünschten sich die Bayern Glück zu ihrem neuen Regenten und sprachen: „Der kömmt zu uns als ein liebender Vater; er ist wieder ein Max; Alles wird nun gut gehen"; und das Volk täuschte sich auch in seinen Erwartungen nicht. (Fürstenbild Nr. 1.)

§ 38.

Bayern als Königreich.

Im Anfange seiner Regierung war Bayern wegen der französischen Revolution in manche Kriege verwickelt. Schon i. J. 1800 am 3. Dezbr, kam es bei Hohenlinden zwischen Franzosen und Oesterreichern zu einem Treffen, worin die Oesterreicher, deren Bundesgenossen auch die Bayern waren, gänzlich geschlagen wurden, und Bayern mußte die Rheinpfalz an Frankreich abtreten.

Im Jahre 1805 entspann sich zwischen Oesterreich und Frankreich ein neuer Krieg. Bayern schloß sich an Frankreich, das nun ein Kaiserthum war, an. Die Schlacht bei Austerlitz am 2. Dezbr. 1805 entschied zu Gunsten Frankreichs und dadurch auch zu Gunsten Bayerns, und für die in diesem Kriege bewiesene Tapferkeit wurde Bayern zu einem Königreiche

erhoben, durch Länderzuwachs vergrößert und am 1. Jänner 1806 ließ sich Bayerns Churfürst unter dem Namen Maximilian Joseph I. öffentlich als König ausrufen. Diese neue, hohe Würde verleitete aber den edlen Monarchen nicht zum Stolze; er blieb Derselbe in seiner Güte und Liebe, in seinem Streben nach Veredlung und Beglückung seines Volkes.

§ 39.

Die Liebe zu seinem Bayernvolke bewies er vorzüglich dadurch, daß er seinem Reiche am 26. Mai 1818 eine ständische Verfassung (Constitution) gab, welche das Glück seiner Unterthanen für alle Zeiten begründete. Es treten nämlich wenigstens alle 3 Jahre die Landstände in München zusammen und berathen sich über die Wohlfahrt des Landes. Auch schloß er ein Jahr vorher eine Uebereinkunft (Concordat) mit dem Papste ab, wonach für die katholische Kirche in Bayern 2 Erzbisthümer und 6 Bisthümer angeordnet wurden.

Eine neue Morgenröthe für ein neues kräftiges Gedeihen der Geisteskultur ging unter Maximilian I. auf. — Ungeachtet der immerwährenden Kriege in Bayern geschah doch sehr Vieles für das Interesse der Künste und Wissenschaften, sowie auch für Unterricht und Volksbildung. Alle erfolgten Verordnungen und Einrichtungen, welche unter dem Könige Max I. geschahen, zeugen von seiner Weisheit und von seinem edlen Herzen; leider aber erlebte er die Erfüllung seines Hauptwunsches, sein treues Bayervolk recht glücklich und zufrieden zu sehen, nicht mehr; denn am 13. Oktober 1825 segnete er das Zeitliche sanft und ruhig; man fand ihn am frühen Morgen, das Haupt, müde von Regentensorge, auf die Hand gestützt, todt im Bette liegend. Sein gutes Herz ist in der Kapelle zu Altötting in einem eigenen silbernen Gefäße aufbewahrt.

§ 40.

Viele edle Züge aus dem Leben des guten Vaters Max pflanzen sich im Munde des Volkes fort; es soll nun auch hier ein Beispiel von seiner Menschenfreundlichkeit angeführt werden: Es war i. J. 1801, als der Jammerruf durch die Straßen Münchens erscholl: „Das Glaserhaus im Thiergäßchen ist eingestürzt, mehrere Menschen

liegen unter den Trümmern!" Sogleich war auch schon der menschenfreundliche Vater Max an der Stätte des Unglücks, und wo Er war, da waltete helfende Liebe. Er ermunterte zur Rettung und half auch selbst. Durch solches Mühen wurde der Glaserlehrling Joseph Frauenhofer aus Straubing noch zur rechten Zeit aus dem Schutte befreit. Da hörte man eine mitleidsvolle Stimme: „Daß Gott erbarm! er ist noch dazu ein armer Waisenknabe!" Aber der mitleidsvolle Monarch sprach: „Er ist keine Waise mehr, ich werde sein Vater sein!" Er nahm sich seiner an, sorgte für ihn — und aus diesem geretteten Knaben ist jener berühmte Mann geworden, der durch die Erfindung der Riesen-Fernrohre bewirkt hat, die Gestirne des Firmamentes näher betrachten zu können. — (Fürstenbild Nr. 2.)

§ 41.

Nach Maximilian I. folgte sein erhabener Sohn, König Ludwig I. Dieser bestätigte die von seinem Vater gegebene Verfassung, befahl, dem Concordate gemäß, die Errichtung mehrerer Klöster und führte die 8 Kreise des Landes möglichst genau auf die Grenzen ihrer früheren Provinzen mit ihren Namen zurück. Er förderte mit liebevollem Eifer Religion und Sittlichkeit, Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten. Unter dem neuen Herrscher gedieh durch sorgsame Pflege die Wissenschaft zur vollkommenen Blüthe; von Beförderung der Künste zeugen die großartigen Bauten der Residenzstadt, nämlich: der neue Königsbau, die Glyptothek, die beiden Pinakotheken, die prachtvollen Kirchen; — dann der Ehrentempel Walhalla bei Regensburg, die Festung Ingolstadt, die Befreiungshalle bei Kelheim. Die Erbauung des weltbedeutsamen Ludwigskanales, sowie die Errichtung der Eisenbahnen und der Dampfschifffahrt fördern im vorzüglichen Grade den Handel, der durch den großen Zollverein (1834) noch mehr gehoben wurde. — Segensvoll regierte Ludwig über Bayern und übergab endlich am 21. März 1848, aus freiem Entschlusse, die Regierung dem damaligen Kronprinzen, Maximilian II. — König Ludwig I. starb zu Nizza am 29. Februar 1868.

§ 42.

König Maximilian II. bestieg den Thron in einer tiefbewegten Zeit. Durch Offenheit, Wohlwollen und treues Streben das Beste seiner Unterthanen zu erreichen, wußte er sich bald die Herzen aller Unterthanen zu gewinnen, und der Bayern Anhänglichkeit an ihr Fürstenhaus bewies sich auch in dieser sturmbewegten Zeit, als der geliebte Regent mit seiner durch Anmuth und Herzensgüte ausgezeichneten Gemahlin Marie 1849 sein Land bereisete.

Seine unablässige Sorge war, das Wohl des Landes möglichst zu fördern, den Handel, die Industrie, die Fabriken nnd den Ackerbau zu heben, die Wissenschaft eifrigst zu pflegen und zur Milderung der Armuth rief er den Johannes-Verein in's Leben. Seiner weisen Regierung hat Bayern die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege mit Schwurgerichten, die Erweiterung des Zollvereines, die Anlegung neuer Eisenbahnen, die Herstellung eines telegraphischen Netzes über das ganze Königreich zu verdanken. Als Freund der Schulen sorgte er für wahre Bildung der Jugend und wollte, daß dieselbe zur Frömmigkeit und Gottesfurcht erzogen werde. Dieser vielgeliebte Regent starb leider zum großen Schmerze aller seiner Unterthanen am 10. März 1864 nach sechzehnjähriger, ruhmreicher Regierung. Ihm folgte sein Sohn Ludwig II.

Gott erhalte Ihn noch lange, diesen gütigen, von seinen Unterthanen und uns Kindern so treu geliebten Landesvater!

Schlußwort.

Erhaben stehen die Regenten Bayerns in den Augen eines Jeden da, der ihre Geschichte kennt. Es ist unmöglich ihnen die innigste Hochachtung und wärmste Anhänglichkeit zu versagen. Allenthalben zeigen sie sich als gute Landesväter als echte katholische Christen, als strenge Vertheidiger des angestammten Glaubens und auch als eifrigste Verehrer der allerseligsten Gottesmutter Maria.

Es muß daher uns bayerischen Kindern innige Freude gewähren, so edle nachahmungswürdige Züge an all denselben zu bemerken. Mitten in dem so oft verwirrten Zeitlaufe findet der Leser der Geschichte Bayerns hie und da einen Ruhepunkt, der ihm einen tiefen Blick in das wahrhaft fromme Gemüth seiner Herrscher eröffnet.

Gott segne Bayern, dessen König und Volk!!

Kaufmann, Anton

Kurzgefaßte Erdbeschreibung von den fünf Welttheilen, - von Deutschland und Bayern, nebst einer Vaterlandsgeschichte Bearbeitet für die Volksschulen Bayerns

Straubing 1871